This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Vet. Ger. III B. 400

Aeltere

noch ungedruckte

deutsche Sprachdenkmale

religiösen Inhalts,

herausgegeben

von

Franz Karl Grieshaber,

Professor am Lyceum zu Rastatt.

Rastatt, 1842.

Gedruckt bei Johann Peter Birks.

Got manegen dienst enphâhet,
daz tôren gar versmâhet.
die brosmen die sint gote wert,
der nieman obem tische gert.

Vridankes Bescheidenheit.

Vorwort.

Hier übergebe ich zuerst dem Drucke *Fragmente von altdeutschen legendenartigen Predigten* (No. I.), wie ich glaube noch aus dem zwölften, oder aus der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts. Ich lös'te sie vor mehrern Jahren höchst mühsam — denn das von Mone im Anzeiger 1835. Sp. 122. anempfohlene Verfahren war mir damals noch unbekannt — von Bücherdeckeln ab. Es sind vier, zu einer und derselben Handschrift gehörige, halbe Bogen in 4to. Jede Seite enthält zwei Columnen mit je 31 Zeilen. Die Hand ist fest und regelmässig, die Orthographie ungleich. Die Ueberschriften der einzelnen Predigten fangen nicht a linea an, sondern laufen zur Ersparniss des Raumes mit dem Vorhergehenden in einer Linie fort. So steht z. B. das »petri et pauli apostolorum« — mit Abkürzungen im 2ten und 4ten Worte — noch auf der bereits begonnenen, aber noch Raum dafür übrig lassenden Endzeile einer zweiten Columne. Diese Ueberschriften sind ganz roth, so wie die grossen Initialbuchstaben des jeder Predigt vorausgehenden lateinischen Spruches. Als Interpunktionszeichen dient blos der Punkt. Ein neuer Satz, nach einem Punkte im Sinne unserer heutigen Interpunktion, beginnt in der Regel mit einem etwas grössern, mit Roth durchstrichenen Buchstaben. Ebenfalls roth durchstrichen sind die meisten kleinen Anfangsbuchstaben der Eigennamen im Texte. Das *i*, es mag für sich oder, was sehr häufig der Fall ist, für *e* stehen, hat nie einen Punkt, meistens aber einen Acutus. Von Abbreviaturen im deutschen Texte — der lateinische, besonders in den Vorsprüchen, ist stark abbrevirt — kommen beinahe nur vor die durch die, Literatoren bekannten, Zeichen angedeuteten des *de* bei *vnde* — doch auch nicht immer,

— des *er*, des *n* oder *m* in der Mitte bei Doppelconsonanten oder am Ende, und des *us* am Ende lateinischer Eigennamen. Ich gebe den Text ganz getreu nach der Handschrift, doch mit Auflösung dieser Abkürzungen. Die in Parenthesen eingeschlossenen Aufschriften sind Zusätze von mir. Die mir unleserlichen einzelnen Buchstaben habe ich durch Punkte angedeutet.

So unbedeutend auch diese Fragmente, die ich wegen der vielen darin vollkommenden alten Sprachformen noch in das zwölfte Jahrhundert hinaufzurücken geneigt wäre, ihrem Inhalte nach auf den ersten Anblick scheinen möchten: so werden sie doch, wie ich hoffe, dem Freunde der deutschen Literaturgeschichte, als zu den noch wenig gekannten Anfängen der historischen und oratorischen Prose unserer Sprache gehörig, nicht unwillkommen seyn. Nicht ohne grosses Vergnügen wird man besonders die Riesenschritte daraus abnehmen können, welche die geistliche Beredsamkeit in der kurzen Zeit bis auf Berthold von Regensburg und Tauler gemacht hat. Auch wird die, der evangelischen Geschichte treu folgende, Erzählung von Maria Magdalena und von Johannes Enthauptung ihrer naiv-einfachen Haltung wegen gewiss ansprechen. Die Erzählung in der Predigt auf Mariä Himmelfahrt erhält durch das Drama dieses Gegenstandes in Mone's altdeutschen Schauspielen, Quedlinburg und Leipzig 1841. 8vo., noch besonderes literar-historisches Interesse. Ueberhaupt hat die fromme Sage über den Tod Mariens die heilige Kunst früher viel beschäftigt. Ich erinnere beispielsweise nur an den Altar in der Domkirche zu St. Bartholomäus in Frankfurt am Main von schöner altdeutscher Steinmetzenarbeit, wo die Apostel das Sterbelager der Mutter des Herrn umstehen.

Andere Resultate aus diesen Fragmenten zu ziehen, wie z. B. dass auch hier in vorkommenden Reimen — *gevangin, gehangin; zestorit, gehorit* —, wie im Erfurter Judeneid, das mühsame Sich-Lostrennen der Prosa von der Reimsprache der Poesie sich beurkundet, will ich dem sorgsamen Leser selbst aufzufinden überlassen. Die beigefügten kurzen Noten sollen Ungeübtern das Verständniss erleichtern.

Nach diesen Fragmenten folgen drei *Stellen aus Heinrich Seussens Büchlein von der ewigen Weisheit*, (No. II.) nach meiner eigenen Pergamenthandschrift. Die erste ist der Anfang, die dritte der Schluss dieses Büchleins, die zweite die in W. Wackernagel's altdeutschem Lesebuche, 2te Aufl. Sp. 874. Z. 26. — Sp, 875. Z. 23., in der altdeutschen Originalsprache fehlende Stelle, mit Dem, was zunächst darauf folgt. Es war dies Erbauungsbuch unseres frommen Landsmannes früher ungemein viel gelesen, in viele fremde Sprachen übersetzt, und in diesen bald nach Erfindung der Buchdruckerkunst ganz oder theilweise gedruckt. Die hundert Betrachtungen über das Leiden Christi im dritten Buche sind z. B. auch in dem Precordiale devotorum, Strasburg 1489. 12mo., enthalten. In einem Exemplare des Letztern, zu dem ich in den verflossenen Sommerferien durch Zufall gekommen bin, ist ein Holzschnitt des Wallfahrtsbildes zu Marienthal bei Hagenau im Elsass aus dem 15ten Jahrhundert an den hintern Deckel innen eingeklebt. Er führt die Aufschrift: »O maria zuo mergental bit für vns.«

Hierauf folgen *einige vollständige altdeutsche Homilien* (No. III.) eines mir unbekannten Verfassers aus einem Pergamentcodex des XIV. Jahrhunderts in klein 4to. Vom ersten Sonntage nach Ostern anfangend enthält er Vorträge über sämmtliche sonntägliche Evangelien des Jahres. Die Hand des Schreibers ist recht sauber und leserlich. In geringerm Grade ist es jene, die später hie und da ausgerissene Blätter ergänzte. Die oratorische Anlage sämmtlicher Homilien ist dieselbe. Immer kommt zuerst ein lateinischer, aus dem betreffenden Evangelium selbst gewählter, Vorspruch; sodann eine lateinische Skizze der Hauptpunkte des nachherigen Vortrags. Hierauf wird immer mit folgenden oder ähnlichen Worten: »*Diziu wort, diu ich han fürgelait in der latine. diu haben wir hiut gelesen in dem h. Ew. ze der h. messe. vnd sprechent entüschen also etc.,*« die, bald wörtlichere, bald kurz paraphrasirende, Mittheilung des Evangeliums eingeleitet, und sodann zum Vortrage selbst übergegangen. Auch der Schluss: »*Vnd daz uns dac widervar,*« oder »*vnd dac wir dez wirdech werden. dez ferlihe vns der vater.*

vnd der sun. vnd der h. gaist. amen,« ist immer derselbe oder ein ähnlicher. Die Erklärungsweise des Evangeliums und die Beweisführung sind, wie jene Zeit sie liebte, meistens allegorisch *). Nemlich schon in den Evangelien, in den an Christus in Erfüllung gegangenen Vorbildern des alten Bundes, und in den Schriften der Apostel ihre christliche Grundlage habend war diese Erklärungsweise später durch Clemens von Alexandrien und vorzüglich durch den sogenannten Vater der Mystik, Origenes, zu besonderm Ansehen gelangt, und hatte bei den Orientalen in Hippolytus, Makarius, Basilius, Gregor von Nazianz und Andern, bei den Occidentalen dagegen in Ambrosius, Augustinus, Leo, Gregor dem Grossen, Beda, Alkuin, Hrabanus Maurus, Otfrid von Weissenburg und Williram, Abt zu Ebersberg, — um auch aus der deutschen Literatur einige Beispiele anzuführen — ihre Verehrer gefunden. Und Wer möchte behaupten, dass diese Sprache der Allegorie nicht auch schon tief in der Menschennatur gegründet sey? Sprechen und verstehen wir sie denn nicht Alle diese Sprache, wenn wir auf unsern täglichen Spaziergängen mit der Natur Gottes über tausend und aber tausend Formen ihrer Reiche und mit dem gestirnten Himmel ober uns in ein geistiges Zwiegespräch uns einlassen? Sprechen wir sie nicht oft, und verstehen wir sie nicht diese Sprache, wenn wir das grosse Buch der Geschichte vor uns aufschlagen, nicht um einen reichen Vorrath von einzelnen Fakten in der Vorrathskammer unseres Gedächtnisses zu unserer und Anderer Belustigung und Ergötzung aufzuspeichern, sondern um heilige Prophetenworte aus dem geweihten Munde dieser ernsten Lehrerin und Richterin zu vernehmen? Von dieser allegorischen und mystischen Deutung macht also der Verfasser unserer altdeutschen Homilien beinahe überall Gebrauch, und freilich mehr, als wir nach unsern heutigen Ansichten über den

*) „*Litera* gesta docet, quid credas *allegoria*, *Moralis* quid agas, quo tendas *anagogia*," waren die damaligen Gedächtnissverse zur Andeutung der verschiedenen Interpretationsarten. S. Alzog, Universalgeschichte der christlichen Kirche, Mainz 1841. 8vo. S. 410.

Werth des Wortsinnes es wünschen. Besonders beruft er sich häufig auf Ereignisse des alten Bundes, die er sodann in diesem Sinne deutet. Bei solchen Berufungen auf Begebnisse des alten Bundes citirt er mitunter eine poetische Bearbeitung derselben in lateinischen Distichen unter dem Titel *Aurora*. Z. B. Dominic. III. post Epiphan., bei Erwähnung der göttlichen Bestrafung David's wegen seiner Hoffarth, kommen drei Stellen daraus vor:

»Aurora: Ecce trium rerum tibi rex datur optio: septem
Annis vexabit teque tuosque fames;
Aut tribus instantes patiuntur mensibus hostes;
Aut per tres currit pestis ubique dies.“

Und bald nachher: »Davon stet gescriben in aurora:
Milia multa ruunt terque quaterque decem;“

und gleich darauf:

„In me verte malum; scelus hoc, opus hoc, onus istud.
Rex, non grex; pastor, non mea fecit ovis.“

Dominic. XVII. post Pentecost. heisst es: »vnd davon stât da gescriben:

Moyse levante manus Josue victoria cedit;
Dumque remittit eas victus ab hoste redit.“

Diese Aurora, ich gestehe es, kenne ich nicht.

Auch die *Theophilussage* — S. darüber Mone im Anzeiger 1834. Sp. 266. ffg. — kennt unser Prediger, wie folgende Stelle aus der Homilie Dominic. V. post Pascha beweis't: »Ez waz etlicher sunder der gotez niht allaine ferlovgent. er ferlovgenti och der zarten kuneginne. S. Marien. vnde dar zuo allez himelschen hêres. als Theophilus. sich der hat gotez. vndè siner zarten muoter. vnd alliz himelschez hêres ferlovgent. vnd dar zuo hat er fersworn dac er si niemmer noch niemmer angeruofti vmbe chainer sclahte nôt. vnd dez hater dem tiefel brief und hantuesti gegeben. vnd die waren gescriben mit sinem aigen bluot. sich der chom dez och wider. vnd ferdienet vmbe Mariam gotez muoter. dac si ze sinem ende chom. vnd dac si sin sele enphie.« Diese Bevorwortung der Herausgabe von Proben alter Predigten, welche dem Sprachforscher auch manches, in den bisherigen Glossarien noch nicht

vorkommende, Wort darbieten, schliesse ich am Besten mit Mone's *) Worten: »Man liest kaum die neuen Prediger, wie mag man die Lesung der alten empfehlen? Das kann aus Gründen geschehen, die nicht zu verachten sind. Während die jetzigen Predigten sich nur durch Inhalt und Darstellung Leser erwerben, verdienen die alten nicht nur dadurch, sondern auch aus andern Rücksichten unsere Beachtung. Was nemlich die alten Predigten vor den neuen voraus haben, ist ihre einsame Stellung in der Geschichte unserer Volksliteratur. Heute zu Tage ist die deutsche Prosa zu jedwedem Gebrauche gebildet, es hat ihr nicht an Gelegenheit gemangelt, durch Philosophie eine syntaktische Vollkommenheit zu erreichen, und die Anlässe zur rednerischen Darstellung mehren sich überall. Beides hat dem frühern Mittelalter fast gänzlich gefehlt, und war auch im spätern selten: es gab keine deutsche Philosophie und keine deutsche Rede als die Predigt; in dieser war die Philosophie und Beredsamkeit in deutschem Gewande vereinigt, und die Darstellung *musste* volksmässig werden, weil die Predigt für das Volk bestimmt war. In diesen wenigen Bemerkungen liegt die ganze Bedeutung der alten Predigten für die Bildung der deutschen Prosa und diese Bedeutung ist wahrlich nicht gering zu schätzen. Zur schriftlichen Prosa kamen wir erst durch das Christenthum, die ältesten Versuche waren Uebersetzungen, und zwar der Bibel, die Treue forderte und der teutschen Sprache nicht immer den natürlichen Lauf liess. Besser dafür geeignet waren dogmatische Schriften, und der altdeutsche Isidor ist ein schöner Beweis der freiern Bewegung des Ausdrucks. Notker und die St. Galler Erklärer der Alten lieferten hauptsächlich Scholien und waren noch nicht im Stande, mit ihrer Sprache den Stoff zu beherrschen, sondern mussten zu lateinischen Mischungen ihre Zuflucht nehmen, wodurch die deutsche Satzstellung unvollständig und darum oft zweifelhaft blieb. Eine andere Bewandtniss hatte es mit den altdeutschen Predigern, sie mussten zwar auch einen lateinischen Kirchentext (die Perikopen) zu Grund

*) Im Anzeiger 1838. Sp. 268. fg.

legen, konnten sich aber weder mit einer Uebersetzung begnügen, noch darüber mit einigen Scholien in gemischter Sprache wegkommen, sondern mussten über den Text einen deutschen Vortrag halten, und sich auf Untersuchung und Beweisführung in ihrer Art einlassen. Dadurch wurde die Sprache zur Dialektik herangebildet, das Verhältniss ihrer Sätze, die Beziehungen ihrer Satztheile erhielten zum Behufe der Forschung und des Beweises eine festere Bestimmung als es bei der dichterischen Darstellung thunlich war u. s. w.«

Den Schluss dieser hier mitzutheilenden älteren deutschen Sprachdenkmale soll ein Gedicht machen, »*dass geistliche Vogelgesang*« (No. IV.). Es ist dasselbe in eine alte Ausgabe von Friedrich von Spee's Trutznachtigall, welche mir Herr Rechtskandidat Gustav Wittmer, Sohn meines Herrn Collegen Professor Wittmer, freundlichst zum Geschenke gemacht hat, mit noch andern religiösen Gedichten hinten eingeschrieben. Im Tone hat es, einige spasshafte Züge abgerechnet, manches Aehnliche mit Spee's Dichtungen. Da die von Aug. Stöber aus Strasburg im Morgenblatt 1833. gelieferte Mittheilung nur unvollständig ist, so theile ich es hier ganz mit. Nach Strophe 16 zu schliessen war der Verfasser jedenfalls kein Schwabe. Uebrigens heissen die Ackerfrösche heute noch beim gemeinen Volke unserer Gegend »Schwaben.« Woher? Etwa von der untern gelben Haut der Froschschenkel, die an die gelben ledernen Beinkleider der schwäbischen Bauern erinnert? — So musste der edle Volksstamm der Schwaben, auf den Deutschland von jeher besonders stolz seyn durfte, früher in ähnlicher Beziehung manche Missachtung erdulden. Ich erinnere beispielsweise nur an Geiler's von Kaisersberg christliche Pilgerschaft S. CCVII. Col. 3 und 4, und S. CCVIII. Col. 1. der Basler Ausgabe. — Den Text gebe ich getreu nach der Handschrift, doch mit beigefügter Interpunktion, welche, den Endpunkt jeder Strophe ausgenommen, darin fehlt.

I.

(S. Marci Evangelistae.)

. . . . . .

di buch heizint pestem igwinariam [1]). er bestunt [2]) di lute umbe di hegetruse [3]). und an dem dunnen also der steche mit eime spere. oder mit eime pfile. und also schire so siz bestunt. so musten si sterben. Di not di was michel [4]). unde daz lut uil nider alse ez uul were. Do vur der babist zu. der vor sancte gregori in was. der hiz pelaius. unde was ein redelich man. und ein gut man. unde manete daz lut. unde hiz beide paffin unde leien. muniche unde nunnen mit den crucen gen. unde mit deme heilicduome. unde hiz si got biten daz di groze not gestillet wuorde. daz inhalf [5]) alliz nit. under des daz si mit den crucen gingen. wullin unde baruuz so quam ein wetir und ein durneslac. unde sluc den babist selben zv tode. unde diz lut wart zestovbit. also di schaf so si den hirthe verlisent [6]). Jdoch nach der wisen herren rathe di da zv rome warin. So geuilen si gemeinliche daran daz si sancte gregorium kuren zu einem babiste. der waz ein edil man. und ein gut

---

[1]) Verschrieben statt *inguinariam*. [2]) *Bestên:* treffen, befallen. [3]) Schamseite. [4]) Gross. [5]) Das *in* vor *half* gehört noch zur Negation, ähnlich dem Französischen *ne*. [6]) Verlieren. — Diese ausserordentliche Sterblichkeit schreibt Jac. Twinger von Königshoven (S. 169. edit. Schilt.) einer ungeheuren Ueberschwemmung in Italien zu, welche die Leute an Noe's Zeiten erinnerte.

man. und ein wise man der buche [7]. unde minnite unsirn herren von allime sime herzen. der hate gestiftet sehs closter inn sicilienlande. unde hate den allin sines eigenes also vil gegebin. alse si es bedurften zv notdurfte. Daz sibinde closter daz macht er alda zv rome. und alda munichete er sich [8]. do er da vernam daz si in zu babiste sezzen wolden. do waz iz ime uil leit. unde vloch unde barc sich. Alda vermeldite in der almehtigot selbe mit eime lihte. daz schein uber in. alse liht. alse di sunne. do wart er uunden unde gewihit zv babiste mit grozin eren. unde mit grozzir zvuersicht. allir dirre werlde. Dannoch newas [9] nit gestillet die groz ungnade des gehin dodis. under deme lute. Do gedahte sancte gregorius. wi er dem lute solte gehelfen. vnde hiz alle di samnvnge [10] di zv rome waren. unde da bi im keiner nehede [11]. unde hiz si gen mit den crucen. von latran von sante paule. dannen zv sante petro. unde sanc selbe di messe. unde machte nvon kore von dem volke. in vnsirs herren ere unde den nvon kore der engile. Jn eime kore warin di paffin. Jn eime di muniche. Jn eime di nunnen. Jn dem uirden di einsidele. Jn dem vunften di regelere. Jnme sesstin di meide. Jnme sibindin witewen. Jnme achten di reine kint. Jnme nvnden daz lut algemeinliche. Do inmitten stunden

---

[7]) Ein gelehrter Mann. Die Aneinanderanreihung dieser Prädikate lässt uns so ganz die Kindheit der deutschen Beredsamkeit erkennen. [8]) Wurde er Mönch. [9]) War nicht. [10]) Congregationen, Gesellschaften. [11]) Nahte.

bischove unde di gelerten herren und bevesprten [12]) daz lut. unde maneten unsirn herren sinir gnadin daz er gestillen wolte di ungnade. Vnder des quam der slac. unde uil des lutis ein michil teil nidir dot. also uil daz brivete [13]) achzic menschen di da dot lagin. in einer kurcen stunden. Do karte sich sancte gregorius umbe. unde hiz si ir hende ninmer nider gelazin. wanne alliz zv gote ufheben. unde rufen unde sprach. Herregot diz lut ingeswiget nimmer du negestilles dise ungnade. Do zestunt det unser herre dem lute gnade. unde wart der gehe dot betalle [14]) gestillet. Do gebot sancte gregorius uber alle div christenheit. daz den dac uirete unde beginge mit vroner [15]) uaste. unde mit den crucen gingen. uor den gehen dot. unde vur alle di not di in der heiligen cristenheite were uber alle di werlt. Durc [16]) daz heizit dirre dac romè cruce. Hute sult ir alle uwer not unde der heiligen cristenheite beuelen unsime herren. unde sult demutkliche get [17]) uwern heiligen den worten daz si uwer botin sin zu dem almehtingote. daz er uch sin riche verlihe. unde den ewigen lip [18]). Quod ipse prestet.

---

[12]) Beteten Psalmen, wie in der Vesper, für die Leute. — [13]) Vielleicht: verbrannte, versengte, wie das Wort noch heute im Breisgau gebraucht wird, vorzüglich mit heissem Wasser. [14]) Gänzlich. [15]) Heiliger, daher Frohnfasten, Frohnleichnam. [16]) Durch, wegen. [17]) Die Stelle scheint verschrieben. [18]) Das ewige Leben. — Zu dieser Geschichte Gregor's vergleiche Twinger's Chronik l. l.

Philippi et Jac.

Jsti sunt due oliue et duo candelabra lucencia ante dominum. et cet. Wir begen hute den dac zweier apostolorum philippi et iacobi. Di warin vor unsime herren also zwene oleibovme uol allir gnadin. unde luhten vor ime alszwei kercestal mit schonin lihtin. Sancte philippus nach unsirs herren uffart der predigite daz gotis wort in samaria unde in cesaria unde in allin den stetin di darumbe warin. unde bekarte den kemmerere der kunige uon morlande. Do di heiligen apostoli wurden zesant. do vur sancte philippus in scithiam daz lant stet gegen ruzin unde predigite da daz gotis wort. Do stunt in der stat ein sul dar ane betite man einin got der hiz mars. Vnder des daz si opfertin dem abgote so ginc ein drache uzir der sul unde verderbite des burcgrauin sun unde zwene ander di daz fur zu dem opfer brahtin. di lagin zehant [19]) dot. und alle di in der stat waren di wurden sich von des drachin ahtime. Do sprach sancte philippus werfit dise sul dir nider unde zebrechit disen abgot. unde gelovbit an unsirn herren jehsum cristum unde werdit getouft unde sezzit hi daz heilige cruce do der abgot stunt vnde ih gelobe uch uon gote daz di da dot sint si werdint lebindic. di da sich sint si werdint gesten. Unde der ubile drache der muz iz hi rumen [20]). unde mac uch nimme geschadin. Do sprachin si alle. Hilf uns daz wir gesunt werden. so werfe wir di abgote danider. Do sprach

[19]) Auf der Stelle. [20]) Räumen, Raum oder Platz machen.

sancte philippus. Geloubit ir des daz unsir herre uch gehelfen moge. so dut sin gebot. vnde swanne ir den drachen gesehit so strichit das ceichin des heiligen crucis uorne an uwre stirne. vnde an uwre brust. so nemac uch daz ubile tir noch der tivel nit geschadin. Do gebot er deme trachin bi dem uater. unde bime sun. unde bi deme heiligen geisten. daz er hervur ginge. do ginc er hervure. also schire so in daz lut gesach. So segenten si sich mit deme heiligin cruce. Do sprach sancte philippus. Ich gebivte dir ubilir trache da der tuvil inne buwit unde sinen gewalt stellit daz duz hi rumis daz dich niman mere hi beschowe. der drache uvr sinen wec. unde di stat wart gereinegit. Di sichin also schire so si an got gelovbitin so wurdin si varinde [21]) di da dot warin von des trachin schulde di wurdin lebindic. Do wurfin si di sul abe. unde zebrachin den abgot unde wurdin getouft. des wurdin di heidinse bischove so irzurnit daz ir genoz [22]) geminret wart daz si clagitin deme richtere unde reizithen daz lut zu sime tode. Do wart er gevangin und an daz cruce gehangin. unde daz unselige lut daz lif zu den steinen. unde steinitin in alda, do er an deme cruce hinc. Hi wart daz irvullit daz unsir herre gesprochin hate. Sicut misit me pater et ego mitto vos in mundum. Alse mich mìn vater hat gesant. also send ich uch. Zv der martire quam er in dise werlt. zv der martire sante er sine zwelf jungerin. Den heiligin lichamen sancte philippis. den begru-

[21]) Gehend. [22]) Genuss, Einkommen.

bin di cristen in einer stat. di hiz persipolis. Jweder halbin sin legiten si zwo siner thochtere di warin vol des heiligen geistis. unde vorwesen wole cunstige dinc vnde warin vil heilic. den heiligen herren sancte philippum. den sult hute ane rufen der mac uch wole gehelfin umbe unsirn herren. Jacobus den man da heizit unsirs herren bruder an den buchin von deme sult ir vernemen wer der were. oder warumbe man in hize unsirs herren bruder. Jz was sithe in der altin e [23]). da nahe gesippe [24]) warin di hizen sich brudere. wande er unsirs herren mumin sun was. durch daz hiz man in unsirs herrin bruder. unsir vrowen sancte marien muter di hiz anna die hate dri man bider icliche man gewann si eine tohter. di hizzen alle marien. Ir erste man der hiz ioachim. bi dem gewan si unsir vrowen sancte marien des heiligen cristes muter. do der man starb do nam si einen der hiz cleophes. bi dem gewan si ouch eine tothir di hiz ouch maria di nam zebedeus. unde di gebar jacobum maiorem. den herodes houbete. sancte iohannes bruder ewangelisten. Do nam si den dritten der hiz salome. bi dem gewan si eine tohtir di wart maria genant. Di nam alpheus. unde di gewan iacobum minorem des dac hute ist. der was nazareus domini. daz er sin har ni umme geschar durch unsirs herren ere. er quam ni in dekein bat [25]). winis tranc er nit. noch

---

[23]) Im alten Bunde. [24]) Verwandte; *Sippschaft* Verwandschaft, früher ohne schlimme Nebenbedeutung. [25]) Er kam nie in ein Bad.

vleisis azzer nit. Nit ruwis [26]) trug er collobio [27]) tantum simplici vtebatur. er truc ocht ein dunne vmbecleit. sin vastin unde sin waehin was groz. sin venien [28]) inme gotishus. daz was groz daz ime knorrin warin gewahsehin an den kniwen. vnde di warin verhartit alse eime olbenden [29]). daz quam von den knievallin daz er uffe den steinen det. Alsame was ime an sinen knuohelin an den handen gewahsin do sich mite inthilt von den venien. daz det der heilige man also di buch sagint. dac unde naht vor daz lut. unde vor ander sunder di got nit bekantin. er indet [30]) iz nit umbe sine sunde di er selbe gethan hate . . . . . .

(*In die ascensionis Domini.*)

. . . . . .

groz wirt ir angist. Wande der unseligin lichamin daz vnreine vleis. damite si gesundit hant, daz suln si danne wider inphan. daz si danne ewicliche brinnent. mit libe vnde mit sele. Semeliche [31]) suln ovch di guten wider inphan irn lichamen. der irvullit ist vnde gelutirt in der erdin durnehtikliche [32]). So kumit unsir herre danne zu den orteile. als uns

---

[26]) Wie ich glaube *Pelzwerk*, von *row*, woher noch unsere *Rauchwaaren*. [27]) Nach Du Cange s. v. war *colobium* eine tunica absque manicis, vel certe cum manicis, sed brevioribus, et quae ad cubitum vix pertinerent. — Postmodum propria fuit vestis monachorum. [28]) Gebet, besonders um Verzeihung — von venia —, Kniebeugen. [29]) Hamel. [30]) That es nicht. [31]) Ebenso. [32]) Vollkommen.

gelobit ist. Zu welchir wiz. Jn den wolken vur er zu himile. in den wolken wirt er ouch swebinde mit den heiligen zwelf botin. di suln ouch die werlt irteilin mit ime da wirt daz da gescribin ist. Jgnis ante ipsum precedet et inflammabit in circuitu inimicos eius. Daz fur sal vor ime kumen unde sal inbrinnen alle sine viande alvmbe. daz sal uf stigen. alse ho von dem ertriche. biz an den . . . gen [33]) da der mane nu inne get. Also det ouch daz wazzir in der altin werlde. do unser herregot vertilkite. alliz daz in der werlde was. sunder di in der archin warin. wilich sint aber sine vinde. di daz vur inbrinnen sal. Daz ist der tivel unde alle sine uolgere di suln ewikliche birnen [34]) in dem vure. von dem vure ist gescriben. Jgnis eorum non exstinguetur et uermis eorum non morietur. Der ubilin vur wirt nimer gelesset. vnd ir wurm irstirbit nimer. Der ubilin vur daz ist der leide tivel der si sal nagen imer mere. naht unde dac. Daz wir da sprechin naht unde dac. daz nespreche wir nit darumbe. daz da imer dac werde oder dagis liht do daz ewige vinsternisse ist. wande iz ist also gescriben. Daz ir ungnade imer mere werin sal. Nu sul wir unsirn herren biten hute der durch unsirn willen in dise werlt wolte kumin daz er uns des helfe. daz wir dar muzin kumen do er die ewigen gnade ge-

---

[33]) Durch das Ablösen der Blätter von den Holzdeckeln, an die sie angeklebt waren, ist die Schrift hier unlesbar geworden. Zwei oder drei Buchstaben vor *gen* fehlen. [34]) Brennen, durch Versetzung der Buchstaben.

TAYLOR INST. OXFO

reitet hat. allin sinen holden. di in minnent. Di uffart unsirs herren di was bezeichint in manige wis in der heiligen scrift. Var abe sprach der wise salomon in sinen buchin. daz er gemachit hate uon unsirme herren. vnde von der heiligen cristenheite [35]). Similis factus est dilectus meus capree hinnuloque cervorum super montes aromatum. Min lib [36]) der ist gelich worden eime rehe vnd eime hintkalbe uffe dem berge guter wurce. Daz reh unde daz hintkalp. daz sint zwei snelle thir. vnde varint al mit sprungen. vnde weidint an den bergen. Daz bezeichint unsirn herren. des snelheit ist uil groz. wande minre [37]) wilen dan ein ouchra zu der andern muge geslahen. so vmbe uert unsir herre di werlt mit siner wisheit. alse da gescriben ist. Attingit a fine usque ad finem fortiter. et disponit omnia suauiter. Er triffit von einime ende allir der werlde. allir der dinge di er gescaffin hat. biz an daz ander ende starke. vnde sezzit ez alliz zu saze gemeheliche [38]). Sine sprunge warin seltsene [39]). der was einir uon me himile her in dise werlt durch unsir sunde. Der ander an daz cruce do sine hende an streckite. vnde di durchslagin worden mit nagilin. Vnde darumbe gewan er den namen. quod est super omne nomen. der do ist uber alle namen. daz er ein herre ist geheizen vber alle herren vnd ouch des himiles. unde

---

[35]) In dem Hohenliede, dem Mittelpunkte der mystisch-allegorischen Deutungen des Mittelalters. [36]) Mein Geliebter. [37]) Minder, weniger. [38]) Gemächlich, sanft, zahm. [39]) Seltsame, wunderbare.

der erdin. Der dritte sprunc der was in daz grab. der uirde der was in div helle [40]). do er alle di uzloste. di sin wert warin. Der vunfte der was alse hute. do er zu himile vur zu sines uaters zeswin [41]). Die hohin berge da di guten wuorce uffe stent. do daz rech unde daz hinkalp uffe weidint. daz bezeichint alle di. di ir herze zu got hant gekart. di ouch sint mit den guten nit mit der ubermute. di reine gedanke zu gote hant. daz bezeichint di guten wuorze mit den ist der almehtigot selbe unde sin gnade. Nu geruchir unsir zu gedenkene mit sinen gnadin. Qui triumphator hodie ascendit super omnes celos. ne derelinquas nos orphanos. sed mittat *(sic)* promissum patris spiritum veritatis. Wir suln in hute biten wan er zu himile vur hvte. vnde den sigen hat genvmen an dem leiden vinde. daz er unsir nit vergezze noch inlaze verwisit werden. sunder daz er uns sende den geheiz sines uaters. den heiligen geist. der uns troste und uns wise zu den ewigen gnaden.

In die pentecostes.

Si quis diligit me sermonem meum servabit. et pater meus diligit eum et cet. Dise worte sprach unsir herre selbe unde quit alsus. Swer mich minnet. der beheltit mine wort vnde min uater sal in

---

[40]) Hölle, von dem Feuer, das da brennet. Unser *oe* statt des frühern *e* in diesem Worte scheint angewendet worden zu seyn, um dem Begriffe den Charakter des Schauerlichen einzuprägen. [41]) Rechten, auch *zesewe, zeseme, zesme.*

minnen. vnde wir suln kumen zu ime. unde suln vnsir wonunge mit ime scaffin. An disen worten muget ir wole merkin ob ir unsirn herrin minnet. Alse ir unsirs herren wort vernemit unde wir in daz kvnden wi ir sin gebot sult behalten. vnde in minnen uon allime uwern herzen. beget ir wol redeliche dinc. zware [42]) so minnet ir in. dut ir aber andirs. daz ir me tivele uolgit. unde daz unreht dut. So geschit in alse sancte iohannes quit [43]). Qui dicit se diligere deum et mandata eius non custodierit. mendax est. Swer so sprichit daz er got minne. unde sin gebot nit beheltit der ist ein lugenere. Nu vregit uwer herze ob ir also gelebit hat. daz uch des dunke daz ir sicherliche sprechin mugit daz ir got minnet wande ir sin gebot behaltint. Leidir sprechit ir daz oder wenit ir des. so sit ir alle lugenere wider unsirn herrin. wande unsir dekein gote so gedinet hat. daz er siner minnen wert si. daz lat uch sere ruwen. Nu sult ir wol merken daz unsir herre quit. der in minne. daz den sin uater minne. unde daz si danne zu ime kumen. vnde ir wonunge mit ime schaffin. Owe [44]) wi selic der mensche ist. zu dem unsir herre ruchit ze kumine. vnde sin wesin mit ime hat. Swanne wir gotis wort flizikliche merken. unde unsir herze lutern mit der ruwe. und mit andirn guten werken. So kumit unsir herre zu uns. So aber wir uns zu

---

[42]) Fürwahr. [43]) Spricht. [44]) Hier natürlich als Ausdruck der Freude und des Entzückens.

dem unrehtin kerin. So kumit der ubile buman [45]) der tivel. der alliz daz zestorit. daz zu gutin dingen horit. Swer aber der ist der mit gote ellicliche [46]) buwet. der di untriwe hazzit. unde di warheit minnet unde mit allir slahte reinikeite daz hus sinis herzin bereitit der ist selic. mit deme hat unsir herre sine wonunge. Jz ist gescriben in der altin scrift. Nach der flut. div in der erstin werlde was. do alliz daz irtranc. daz lebindic was under deme himile. svnder di. di in der arken warin mit hern noe. Do di flut do irginc. vnde menschen kunne abir sich begunde meren. do quamin si zusamne an eime uelde daz hiz duran. vnde sprachin zu einander. Mache wir einen tuorn uon cigile. unde bestrichen die uuoge mit einir . . hte [47]) erdin di heizit pictumen. div ist clebir vnde ist also . ote [48]) swanne siv gehartit. daz si fur noch wazzir geweichin nemac. unde sprachin me. Mache wir den turn biz zu den himel. . . bin [49]) daz werc worten si mit bosir andaht [50]). daz si unsirn herren da zu himile wolten uberstigen. daz meisterte ein riese der hiz nemrot. vnsir herre der alliz daz sihit daz dir ist

---

[45]) Etwa im Sinne, wie machinator oder architectus von Cicero in der Rede pro Roscio Amerino gebraucht wird. Ohnedies bedient sich hier unser Redner des Bildes vom Bauen. [46]) Wie es recht ist. [47]) Die zwei ersten Buchstaben sind eine Beute der Würmer geworden. [48]) Auch der erste Buchstabe dieses Wortes fehlt aus demselben Grunde. [49]) Ein mir unleserliches Wort. [50]) Wie wir hier sehen wurde dies Wort in früherer Zeit mit Rücksicht auf seine Etymologie in einem allgemeinen Sinne gebraucht.

der sach ir gedenke. unde sprach zu sinen engilen. Stige wir hinnider unde wartin abe adamis kinder ir turn vollebraht habin. wande des si gedaht hant daz volle bringint si gerne obe si mugint. Nu gen wir dare unde scheidin wir si an den zungen. daz ir dekein wizze was der ander spreche. Jn den geziten da sprachin di lute alle ein sprache. also schire so unsir herre zu in quam. so wurdin sie sprechin zwo unde sibinzic zungen. Di nu in der werlde sint. an derselbin stat. do der turn gemachit wart. da nahe bi stet di alde stat babylonie. da inne groz unreht begangin wart. wol uirdehalb dusint iar. biz der almehtigot di stat uerfluchte. unde si zestorte. Cyrus der kuninc uon persan. sit was siv imer me wuste biz an disen hutigen dac. vnde sint da inne drachin unde lintwurme. natirn unde slangin. vnde allirslahte [51]) ubile gewurme. Des turnis stet noch also uil do daz er schete gebit uber vunzic mile. unde mere. Diz daz wir nu gesagit han daz ist ein groz bezeichinvnge disses herin tagis. den wir hute begen. Jr hat wole uernvmmen wi unsir herre uzir einir zungen zwo unde sibinzic zvngen machte. Alse hute gesamnite er si wider. die selbin zungen vnder sinen zwelf apostolin. mit der gnade des heiligen geistes. Den sante in der almehtigot also hut alse er in gelobit hate. der quam von dem himile mit eineme grozin gedoze. vnd iruvllite daz huz alliz da si inne sazin. vnd uf ir igelichis houbite. so irschein ein vurin zunge. Zu hant spra . . . . .

[51]) Allerlei.

(De Johanne Baptista.)

. . . . . .

chin sterbin. Do wanden si alliz daz ez ein truginheit were. Dise botschaft verstunt sancte iohannes wole. vnde merkete daz wole. daz unsir herre zu helle wolde varin vnde gemartirt wolde werdin. Do di boten hin wider gingen. do redite unsir herre manige dinc von sancte iohanne. Vnde sprach. daz er herer were dan dekein propheta vnde daz er der engel were. der in dise werlt vorgesant were. den wortin daz er deme heilande den wec vorbereite. Dar was nach vorlanc. daz der kunic herodes eine wirtshaft machite allin sinen vursten von galilea. Vnde beginc sine iargezit. daz er geboren wart. des was hibevor site. daz di kunige vnde di richen herren also taten. daz geschach zu eime sinre castelle macherunta. da lac sancte iohannes gebunden in eineme kerkere. Vnder des daz der kunic saz zu dishe. do quam ein magit di was dohtir der selben vrowen di er dem bruder genumen hate. div ginc do tretinde. vnde springende [52]). Deme kunige gevil daz so wole. daz er sprach unde begreif daz mit eide [53]). swes so si in bethe daz er daz dete. bete siv in ioch sin kunicriches halbiz. Do ginc div

---

[52]) Eine Umschreibung für *tanzen*, wie z. B. Rudolf von Hohenems in seinem Barlaam und Josaphat (Sp. 140. Z. 19. der Ausgabe von Köpke 1818) sagt: »Mit vreuden trat si vnde spranc, Si sanc den suezesten sanc Vil vrolich vnde schone.«

[53]) *Mit eide begrifen*, eidlich betheuern.

magit zu ir muotir vnde hate ez irn rath, wes siv biten solde. Do hiz siv di muoter daz siv andirs nit bethe. wanne sancte iohannis houbit. daz det di vrowe darumbe. wande sancte iohannes ir unreht so harte berespite [54]). Vnde huofte so er irslagin wurde. daz siv danne daz kunicriche beseze. Div magit det also unde bat des houbites. Vnde der kunic gebarthe [55]) alsez ime leit were. Vnde doch wande er iz gelobit hate. vnde des site was. waz der kunic gelobite. daz er daz muste leisten. do newolde er di magit nit leidigen wande er hiz ime daz houbit abe slahin. vnde hiz ez brengen in eineme kare [56]) vnde hiz ez der magit geben. Alsus nam der gute sancte iohannes sin ende. des dac wir hute begen. vnde sin heiligir lichame wart begraben in einer stat div hiz sebastia. daz houbit wart sider uber manic iar iroffenit. zwein munichen daz ez quam zu constantinopele. Hute rufint in ane. et. cet. Quod ipse prestare.

Petri et Pauli apostolorum.

Gloriosi principes terre quomodo in vita sua d. s. ita et in morte non s. s. Ez ist hute zweier apostolorum dac sancte petirs vnde sancte paulis. Di di hersten sint vnder den apostolin vnde vursten sint uber alle div ertriche. Di minneten sich vnder einander. di wile daz si lebeten in der minne unsirs herren.

---

[54]) Tadelte, strafte. [55]) Gebärdete sich, that dergleichen. [56]) Gefäss, Geschirr; höchst seltenes Wort.

der dot inschit sî ouch nit. Wi si gemartirit wurden daz sult ir vernemen. Sancte petir was ze rome kumen. vnde babist da gewesen ein vnde zwenzic iar. e sancte paulus dar queme. Do er dar quam sider waren si da mit einander. dru iar vnde datin manige zeichin. vnde uestiten div heiligen cristenheit. daz warin vir vnde zwenzic iar. daz sancte petir da was gewesin zv rome. Zu dem altir noch uber den alter so nenquam nikein babist. daz er so gesunt oder so iunc were. daz er vir vnde zwenzic iar gelebete an deme stule zu rome. Do die herren irvullit waren mit dem heiligen geiste vnde sprachin zwo vnde sibinzic sprache vnde tatin manige groze zeichin. Do quam einir hiz symon vnde brahte michilen schaz. vnde brahten den apostolin. Vnde sprach zu in. Nemet disen schaz. vnde tuot mir gnade. swem ich mine hant uf sin houbit lege. daz der zehant den heiligen geist inpha. vnde tu alliz daz ir getun mugit. Des antworte ime sancte petir unde sprach. Din schaz muze mit dir sin in der ewigen verlust. wande du des wandes. daz man div gnade des heiligen geistes solde coufen. vnde vercoufen. Din herze ist sprach er vol allir vnreinekeite. unde div bittere galle des unrehtis. di hat di betalle [57]) irvullit. also wart er vertriben. Vnde sidermal wo er sancte petirs werke it [58]) vernam do shalt er in vnde sprach er were ein trigere. vnde ein bose vischere. Do der selbe tiueles bote dar quam do det er manic zeichinlich zouber. do di houbit

[57]) Gänzlich. [58]) Etwa.

stunden irgraben in den sulin. do machter daz di lute wanden daz si lachiten. Di er wolde stiken [59]) di stikite er daz si von der stat nit kumen mohten, vnde machte sich ungesihtlich vnde verswant den luten vnder den handen. vnde vermaz sich des daz er di toten wol irquickite [60]). Vnde andir manige dinc det er, die di lute wunderlich duhten. Sancte petir vnde sancte paulus di newur . . . . . .

. . . . . .

hirte dine schaf di du mir bevolhen hatis. di bivilhe ich dir wider zu dinen gnaden. Sancto paulo deme sluc man daz houbit abe. vnde mit dem blute so vloz div milch von sime halse. daz bezeichint daz [61]). daz sin lere unde sin miltikeit alse gut was. alse div milch zuhit daz kind also suzicliche zoch er di cristenheit mit gotis worten. alser selbe sprach. Filioli quos iterum parturio donec iterum reformetur cristus in uobis. lac vobis potum dedi non escam. Mine kint sprach er. ich sal uch minime [62]) trehtine [63]) aber gebern mit deme gotis glouben. vnde mit deme gotis worte. div milch sal ich uch geben. nit stark ezzen. daz waren div semphten gebot. Domit er

---

[59]) Hier transitiv von stecken, machen, dass Einer stecken bleibt, einen fest an einen Ort bannen. [60]) Die etymologische Bedeutung des lateinischen *recreare*, wieder schaffen, wieder ins Leben rufen, scheint unserm Verfasser vorgeschwebt zu haben, und er glaubte auch dem deutschen Worte jene Bedeutung noch beilegen zu können. [61]) Eine ungemein schöne mystische Auslegung. [62]) Meinem. [63]) Herrn, sonst *trechtin* und *druthin*, *truthin*, schon im Althochdeutschen. Es wird vorzüglich von Gott gebraucht.

div cristenheit zoch. biz daz si gestarkite in der gotis minne. Do div cristenheit di heiligen apostolos zu grabe trugen [64]). do irschinen in da uil schone lute mit wizen cleidirn. di hulfen si bestaten vnde sprachin zu romeren. Vrowet uch ir herren. Wanne ir hat gewunnen zwene voute [65]). di fuorsten sint des himiles. vnde der erdin. Nach disen worten sach man ir nit me. So div buch sagint. ez waren gotis engile. Sider do der kunic constantin zer cristenheit quam. do irhub er mit sancte silvesters rate di heiligen herren. vnde be .. lite si in dem altere zu rome vnde begoz den alter mit kopfer einis fuzis dicke den worten [66]) .. si nimmer niman uf mohte ge.. nen. Nu bitet hute di heiligen herren mit innecli-cheme herze. wande si di heiligen cristenheit hant gepflanzit. daz si unsirn herren manen umbe alle unsir not. daz er durch sine veterliche gnade uns ruche [67]) zu helfine. vnde wir dar kumen muzen da si nu sizzent vil gewaltic vnde vil here unde kunftic mit unsime herren zu erteilen alle dise werlt. daz wir ir danne genizen muzen dar wir kumen zu den ewigen gnaden. Amen.

---

[64]) In der Mehrzahl, da das vorausgehende *cristenheit* für Christen steht. [65]) Sehr alte Form für die spätere *Faut, Vogt.* [66]) Dieser Ausdruck: *den worten* erscheint einigemal störend. Steht es hier etwa für das Imperfektum von *worcken, worchten, worhten,* wirkten, bauten? Die Handschrift hat in dieser Columne und in der Kehrseite durch Beschneiden einen und bisweilen zwei Buchstaben in jeder Zeile verloren, deren Ergänzung mitunter schwierig ist. [67]) Geruhe.

De Maria Magdalena.

Fidelis sermo et omni acceptione dignus quia cristus iehsus venit in hunc mundum p. s. f. (peccatores salvos facere.) et cetera. Dise wort sprach sancte paulus. Ez ist sprach er ein . . . . dekliche rede. vnde ein getruwe rede. div man vil wirdecliche sal inphahen. Wande unsirs herre iehsus cristus quam in dise werlt daz er gesunde di sundere. Hute begen wir den dac sancte Marien Magdalenen. di was ein sundic wip. alsuns das evangelium sagit. vnde was burtic von eime castelle daz hiz magdalum davon hiz siv magdalena. vnde was ein edil wip. unde ouch ein . . . wip. Zu einemal hate unsirn herren zu hus geladin ein phariseus ein richer man ein iude der hiz symon. alda unsir herre zu tisse saz da quam div selbe vrowe dare. Also siv dare ginc vnde wiste di gnade des heiligen geistes. Do siv do dare quam da unsir herre was. do inbran ir herze also starke in unsirs herren minne. daz siv sich nit schemite. vnde quam zu unsirs herren vuzen. vnde weinite ir sunde also starke. daz siv ime sine vuze twuc [68]) mit ir zeheren. vnde druckinite si mit ir hare. Des gestatte ir unsir herre iesus wande er siv reinigen wolde vnde siv heilen wolde der ware arzit. Daz merkite der iude der unsirn herren zu hus geladin hate. unde sprach in sime herzen. Were dirre man ein reht man. er wiste wol wer diz wip were. wande diz wip ein sundic wip ist. Vnde ge-

[68]) Wusch von *twagen, twahen.*

statte ir nit daz siv in berurte. Dise wort di der iude sprach in sinime herzen. di horte unsir herre deme nit verborgen ist. vnde sprach zu ime. Symon ich sal dir ein deil sagen. Do sprach unsir herre. zwene man waren shuldic einim man pfennige der sinen schaz uch lech [69]). der eine solde ime funf hundirt pfennige der ander funfzic. do si nit heten daz si ime vergultin do vergab er in beiden ir schult. welicher dirre ist ime holder. Do sprach der iude. Meister ich verwene mich daz ime dirre holder si dem er me vergab. Vnsir herre sprach do. Du hast rehte irteilit. Sihistu diz wip. Jch bin kumen in din hus. dunen gebe mir nit wazzeris daz ich mine vuze getwuge. Diz wip hat mir mine fuze getwagen mit irn zeherin. Vnde truckinete mir si mit ir hare. du nekuste mich nit. dise sider ich herin quam. so was si mich vnde mine fuze kussinde. Min houbit daz nesalbestu mir nit mit dinem olei. diz wip hat mine vuze gesalbet mit ist [70]) besten salbin. vonde sagich dir. Groze sunde unde vil sunde. werdint ir virgeben. Wande si sere minnite irn heilant. Do sprach er zu dem wibe. . . . . .

(S. Petri ad vincula [71].)

. . . . . .

keisir zu den selben citen vnde di kuniginnen vur wider an ir ere wande siv zwene sune biime hate.

---

[69]) Imperfektum von *lihen*, leihen. [70]) Gehört wahrscheinlich noch zum Vorausgehenden *mit* und heisst *mittelst, mit.* [71]) An die Stelle der Siegesfeier des Oktavianus Augustus über M. Antonius am 1. August kam später Petri Kettenfeier.

Archadium unde Honorium vnde berihte daz kunicriche. vnde vur do zu rome zu sante petro. vnde bat den babist daz er diz hize begen iergeliches in sancte petirs ere daz in got loste uon dem banden. Diz geschach des ersten tagis in dem ougiste. do begingen di heidene eine groze kirmesse div hete di cristine vrowe uil gerne zestoret. daz sult ir vernemen wiez darumbe queme. Der keisir Octavianus der zu rome was in den geziten daz unsir herre geborn wart von sancte marien der hate einen swagir der hiz antonius der hate sine swester heronicen zu wibe. den selben herren antonium sazte der keisir zu herren ander site meris vnde bevalch ime alle di ere [72]) di da was. Er selbe was dissite meris zu rome. do antonius do gesach daz sin richtum so groz was alse des keisirs von rome do vur zu vnde vberhub sich. vnde sante ime div swestir widere unde gerit mit den vursten di inme lande waren daz si sich algemeinliche saztin wider deme keisere. vnde vur er inwec in egyptenlant. vnde nam da eine witewen zu wibe. di was wip des kunigis ptolomei vnde hiz cleopatra vnde di richste kunegin di in deme lande mohte sin. div trostin darzu daz er sich uaste sezte wider deme keisere. Wande goldis unde silbirs unde andirs richtumes des hete siv so vile. des si des wande daz er ir nimmer widersten mohte. si

---

S. B. Hieronym. epistol. ad. Eustochium de vinculis beati Petri (d. 57te Brief des 2ten Theils seiner Briefe in einer alten Lyoner Ausgabe 1508. Fol., die ich gerade zur Hand habe).

[72]) Das imperium.

sante brîue mit andern ir boten zu keisere octaviano daz si unde ir man antonius di lant wolten haben iensite mers. vnde den cins nemen wolden von allen landen. Di burge vestinten si da unde machten ir herschif vnde samniten ein her. wider deme keisere. Do der keisir daz vernam do nam er sine swestir vnde gab si zu wibe einem grozen kunige der hiz agrippa. des was das lant calabria vnde sicilia der half deme keisere in grozen truwen. Der keisir samnite sin her. vnde hiz machen galinen [73]) vnde andir herschif. vnde er unde der kunic agrippa vnde di romere huben sich uber lant vnd uber mere gegin antonio. Vnde sime wibe cleopatren der kuniginnen. Vnde quamen zusamine zu einir grozen habe [74]). uffe dem mere daz hiz lucades vnde ist in crichenlande. Der cuniginnen von egyptenlant vnde antonius here was michil grozir danne des keisirs von rome. si haten achtehundirt tusint galinen. vnde sechzec tusint do an boginere inne sazin. Der keisir hate michil minner. Jdoch bestunt er si vnde vahtin uffe deme mere do der sige harte vngewis was beidentalben. der keisir wart vehtin wider di schare da di kunigin ane was. vnde zu mersten sige was. Agrippa des keisirs swagir wart vehtin wider antonium vnde gevinc in lebindic. Vnde quam in allen vihten deme keisere zu helfe. Der keisir kerte do wider vnde vaht starke wider di kunigin. di slahte wart da uil groz vnde daz mer floz alliz mit blute

---

[73]) Galeeren. [74]) Hafen, Haff, Bai, Meerbusen.

also wit so di habe was da der volcwic [75]) inne geschach. Div kunegin wart do wichende. vnde ir her wart alliz gevangin. vnde irslagen. Vnde si selbe wart gevangen. Rostra navium di snebile an den galinen h[illegible] der keisir abebrechin. di di sconisten waren. di hiz der keisir zu rome furen. vnde hiz an dem markite di dincstule [76]) machin. vnde andirs wo in der stat. do di herren sizzen solden. di des gerihtes plagen. vnde hiz di horner vnde di snebile uf slahen do zu einime warzeichene daz er gesiget hete. di snebile waren wehe [77]) vnde gut. Similiche [78]) waren ubirgoldit. similiche mit silbere uberslagin. similiche gemalit. similiche mit messinge oder mit ysine oder andirs vilwole gemachit. Do der keisir hete gevangin sinen vint antonium. do hiz er ime daz houbit abe slahin. vnde sprach zu der kuniginnen du bist gevangen din lant wil ich han. du hast mir so vil zu lastere [79]) getan ich newil dich nith lebin lazin. Jdoch wande du einis richen kunigis dohtir bist. vnde din erste man ein richir kunic was. so kus [80]) dir swilich einen dot du wollis. des dodis lazin ich dich sterben. Da sprach cleopatra di kunegin. Herre keisir von rome nu daz got also wolde. daz ich minen liben man antonium verlisen solde. vnde min lant vnde min ere vnde mine lute. waz . . . . . .

---

[75]) Volksschlacht. [76]) Richterstühle. [77]) Schön; *wehen* schön machen, verschönern. [78]) Auch *sumeliche*, einige. [79]) Kränkung, Schimpf und Schande. [80]) Kiese, wähle.

(*In die assumptionis B. Mariae virginis.*)

. . . . . .

wolden si brengen [81]) vollin in daz tal zu iosophat. da siv solde bestat werden. Do daz di unseligen vernamen di allir gnaden waren vngeloubic. Do sprachin si zu ênander si nesolden des nimmer gestaten. daz siv da bestatit solde werden. di einis irreris [82]) muter were. von deme di stat unde daz lant alliz getrubit were. Vnde lifen dar zehant do man div heiligen kuniginnen des himilis druc vnde der erden. unde griffen di bare ungezugenliche an. vnde wolten den heiligen dir [83]) nider werfen. Do rach unsir herre sine muter. vnde similiche wurden tivelsuhtic. Similiche so si daz bartuch ane griffen so clebiten in di hende darzu. similiche unsinnic. Similiche blint. Daz merkite einir der sich sinis unrehtis bekante unde rif sancte petrin ane unde sprach. Petir hilf mir ich han leidir ubile getan daz ich an den volleist [84]) iquam. da dirre heilige lichame vngezogenliche angegriffen wart. Nu gedenke des petir daz ich dir gut was in deme gartin. da du malcho daz ore abesluge unde hilf mir uz der note. Des antworte ime sancte petir. unde sprach. Ganc zu iohanne der die palmen vor der

---

[81]) Hier steht umgekehrt *e* statt *i*. [82]) Irrlehrers, Verführers. [83]) Wohl ein Schreibfehler statt *dar*. [84]) Zur Hilfeleistung. Das *i* des nächsten Wortes gehört wohl noch zu diesem, und steht statt *e*, *volleiste*.

bare tregit. vnde bit in gnaden. Do ginc der iude zu sancte iohanne. unde bat in daz er ime hulfe. daz er siner arme bezziren gewalt gewinne. Do sprach sancte iohannes. ruwit dich din unreht. vnde geloubistu daz dirre heilige lichame unsirn herren an dise werlt getruc. so mac din gut rat werden. vnde allir der di sich bekennint [85]) hi. Di sich do bekanten. vnde geloubic wurden. di rurter mit der palmen. vnde di wurden zehant gesunt. von allen den ungesundickeiten domite si geslagen waren. di des nit datin di sturben ubelis todis. Den heiligen lichamen den volletrugen [86]) di apostoli. zu deme grabe. Alda si den heiligen lichamen legen solden. do irschein ein michil liht von himile alse ein blic [87]). vnde unsir herre iehsus cristus quam zu siner muter grabe. Vnde brahte di heiligen sele wider zu dem lichamen. vnde furte si do zu himile mit lib unde mit sele. Di stat beleib itel [88]). Jn deme grabe inist nit wanne di gotis gnade. wande unsir herre wolde nit. Vt caro eius videret corruptionem. que incorrupta deum et hominem genuit. Er newolde des nit gestaten daz der heilige lib das heilige vleis fulte in der erden. von dv [89]) geloube wir des daz siv mit unsirme herrin si mit lib vnde mit sele daz si alle di zu hulde brengen mac. di ir sunde ruwent.

---

[85]) Confitentur, ihre Schuld bekennen. [86]) Trugen vollends. Die Vordersylbe *voll'* mit dem euphonischen *e* kommt in der Bedeutung des lateinischen *per* oft vor. [87]) Blitz, Blitzesleuchten. [88]) Leer. [89]) Daher.

vnde si gnaden ane gesinnent [90]). zu deme selben grabe zu iosaphat do stet nu ein munster uil here. vnde do ist ein samnunge crichischir muniche di gote dinent vnde miner vrowen sancte marien naht unde dac. Nu bedurfe wir ir gnaden uil wole. nu bite wir si hute gnaden daz siv manen wolle unsirn herren ir trut sun daz er uns vergebe unsir sunde vnde uns dare bringen wolle do wir in loben muzen allir siner gnadin. in deme ewigen himilriche. Quod ipse prestet.

De sancto Bartholomeo.

Jndie tres hystoriograuis esse dicuntur. vna ad piam [91]) secunda ad medos. Tercia que finem facit. Di wisen herren di hivore scriben wi daz ertriche gestalt were. Vnde andirs manic seltsene dinc von manigen landen. di sagint uns daz. daz dri indie sin. Al wenent di lute daz nit wan eine si. Di erste india ist gegen morlande. Di andir gegen medis. vnde patris. Di dritte ist an der werlt ende. Ein halb get si das vinsternisse [92]) an. ander site daz wide mer. zu der ersten di zu morlande ist gekart. dar wart sancte thomas gesant. zu dirre di daz [93]) machit der werlde. dar wart sancte Bartholomeus gesant. der heilige apostolus. des dac hute

---

[90]) Die das Ansinnen um Gnade an sie stellen, sie um Gnade anrufen. [91]) Wie sich gleich nachher zeigt verschrieben statt Aethiopiam. [92]) Gränzt es gegen Norden. [93]) *Ende* ist dem Schreiber in der Feder geblieben.

ist. Do er do dar quam. do ginc er in ein munster. do ein abgot inne was der hiz astaroth. do saz der tivel in einer marmelinen sul. Vnde hete di werlt lange betrogen. daz si wanden daz ez got were. wande si alle in des tivels gewalt warin. mit dem vngelouben. so det er mit des tivils gewalt mit in daz er wolde. unde machite si toub. Vnde blint. vnde stumm. vnde irrite si an ir lide [94]) meizen [95]). So si in danne bettin ane. vnde ime opfirten so nam er das zouber von in. Domite er si geirret hete ir sinne. So wurden si danne gesehinde. vnde gehorinde. unde sprechinde. Des wanden tumbe lute daz er got were. Vnde zeichin dete. So gab er in antworte . . . . . .

II.

Aus Heinrich Seusse.

1.

Es stuont ein bredier ze einer zit nach einer metti vor einem crucifixus. vnd clagt got inneclich daz er nilit kond betrahten nach siner marter vnd nach sinem lidenne. vnd daz im daz also bitter waz. wan

---

[94]) An ihren Gliedern. [95]) So ist das Wort ganz deutlich geschrieben. Wahrscheinlich gehört es noch an das Vorhergehende angeschrieben und sollte vielleicht heissen *lidemasen*, Gliedmassen.

dar an hat er bis an die stund gar grossen gebresten gehebt. vnd do er in der clage stuont. Do kamen sin inren sinne in ein vngewonlich ufgezogenheit. vnd luht im gar geswind also. Du solt hundert venien machen. vnd ie di venig mit einer sunderlichen betrahtung mines lidens. vnd die betrahtung mit einer begerunge. vnd ein iegliches liden sol dir geistliche in getruket werden das selbe dur mich wider ze lidenne. also verre es dir mugelich ist. Vnd do er also in dem lieht stuont vnd si zellen wolt. Do vand er nivt me denne niunzig. Do begert er ze got also. Minneclicher herre du hattest gemeint von hunderten vnd ich envind nivt me denne niunzig. Do wart er gewiset dennoch uf zehen di hat er vor in dem cappittel genomen. e. daz er nach siner gewohnheit die gelichnüsse sines ellenden vs fueren des in den tot hetti begangen vnd vnder daz selbe crucifixus weri komen. Vnd do vand er di hundert betrahtunge sines bittern todes von dem anvang bis an daz ende gar eigenlich hatten beslossen. Vnd do er sich begond veben nach dem als er bewiset waz do ward im div vorder hertikeit verkeret in ein minneclich svessekeit. Nun begert er ob villiht ieman me in dem selben gebresten weri in hertikeit vnd in bitterkeit der betrahtung des minneclichen lidens in dem elliv selikeit lit daz dem ovch geholfin wurdi. vnd daz er sich hier an vebti vnde nivt ab liessi vnz er daz ovch derbi lerneti. vnd darvm so schreip er di betrahtunge an. vnd tet daz ze tiutsche. wan siv im ovch also von got waren worden. Darnach gewan er mengen lichten influs

goetlicher warheit. daz siv im ein vrsach waren vnd stvend in im vf ein kosen mit der ewigen wisheit. vnd dáz geschach nivt mit einem liplichen kosenne noch mit bildelicher entwürt. Es geschach alleine mit betrahtung in dem liehte der heiligen geschrift. der entwürt bi nivt getriegen mag also daz die entwürt genomen sint entweder von der ewigen wisheit munde di si selber sprach in dem evangelio oder aber von den hoehsten lerern. Vnd begriffent entweder div selben wort oder den selben sin oder aber sogtan warheit div vsser dem sinne der geschrift geriht ist vsser der munde div ewig wisheit geredet hat. Die gesihte die hienach stond die geschahen ovch nivt in liplicher wise siv sint allein ein vs geleitiv bischaft. Die entwürt von vnser frovwen clag hater genommen von dem sinne der worten. Sant Bernhardes vnd die lere git er also für in fragwise darumbe daz si dest begirlicher si nivt daz er der si den es angehoeret oder daz er es von im selber habe gesprochen. Er meint darinne ein gemein ler geben da beidiv er vnd elliv menschen mvegen an vinden ein ieglicher daz daz in angehoeret. Er nint an sich als ein lerer tuon sol aller menschen person. Nu redet er in eins sündigen menschen person denne in eins volkomenen menschens person etwenne in der minnenden sel bilde. Darnach als div materig ist in einer gelichnûs eins dieners mit dem div ewig wisheit redet. Es ist nach alles in tovgenlicher wise vsgeleit. vil stat hie in lere wise daz ein flissig mensche im selber vskiesen sol ze andehtigem gebet. Die sinne die hie nach stant sint einvaltig. so sint

die sinne noch einvaltiger. wan siv gant vs einer einvaltigen sel vnd gehoerent zuo einvaltigen menschen div noch habent gebresten ab ze legent. Es geschach do der selb brvoder die drig materigen. Daz liden vnd daz nach volgen vnd daz ander alles daz da stat hat angevangen ze schribenne vnde komen waz bis dar von der rivwe. Nv wol uf sel miniv et cet. Do hat er etwas stosses dar inne. also hat er sich ze einem mittentag geneiget uf sinen stvol. vnd in einem liehten slaf waz im vor gar bescheidenlich. wie zwei verschvltiv menschen in geistlichem schine vor im sessen. vnd daz er si gar herteclich straffeti daz si also mvessig sassen vnd sich nivt vopten. Do wart im ze verstende gegeben er soelti inen ein nadelen vedemen div im in die hant wart gegeben. Nu waz der vaden drifaltig vnd zwei teil waren gar clein. aber der drit teil waz ein wening groesser. vnd do er die driv teil zesamen wolt tregen do wolt es im nivt wol zehanden gan. So siht er nebent im ze der rehten hant vor im vnsern lieben herren stan als er ab der svl wart genomen. vnd der stvont vor im als reht gvetlich vnd als vetterlich daz er gedaht ob er sin vatter were. Nu nam er war daz sin zarter lip gar ein nativrlich varwe hatte. Er enwas nivt reht wis er waz weissenvar. daz ist wis vnd rot wol vermivschet vnder einander. vnd daz ist div aller nativrlichest varwe. vnd nam war daz aller sin lip gar dyrwundet waz. vnd die wunden waren frivsch vnd bluotig. vnd etlich waren sinwel vnd etlich eggeht etlich waren gar lang als in die geiselen gezerret hatten. vnd do er also min-

nenclich vor im stuont vnd in also gvetliche ansach. Do huob der bredier sin hand uf und streich siv an sin bluotigen wunden hin vnd her. vnd nam denne div driv teil des vadens vnd trahte siv geschwind zesamen. Vnd do wart im gegeben ein vermügen. vnd verstvont es also daz er es soelti volbringen. vnd daz got mit rosevarwem kleit das vsser sinen wunden wunneclich gewürket ist die woelti in ewiger schonheit kleiden di nv ir stvnden hiemit vertriben. Ein ding sol man wissen. als vngelich ist der ein svesses seitenspiel selber horti sves erklingen gen dem daz man allein davon hoert sprechen. als vngelich sint div wort div in der luteren gnade werdent enphangen vnd vs einem lebenden herzen dvr einen lebenden mvnt vs fliessent gen den selben worten so siv an daz tot bermit koment. vnde sonderlich in tiutscher zvngen wan so erkaltent siv neiswie vnd verblichent als die abgebrochenen rosen. wan div lvstlich wise div ob allen dingen menschlich herze rueret div erloeschet denne vnd in der dürri der dürren herzen werdent siv denne enphangen. Es enwart nie kein seiten so sves der in rihtet vf ein dürres schit er erstumbet. Eine minnerichen zungen ein vnminneriches herze enkan als wening verstan. als ein tivtscher einen walhen. vnd darvmb so sol ein flissiger mensche den vs vergangen rivnsen diser svessen ler nach ilen. daz er si lerne ansehen nach dem vrsprvng da siv in ir leblichi in ir wunnenclichen schonheit waren vnd daz waz der inflvs gegenwirtiger gnad in dem siv totiv herzen moehtin han erkiket. vnd swer siv also an blicket

der enmag eigenlich kvme iemer dis überlesen sin herze mves inneclich beweget werden entweder ze inbrivnstiger minne oder ze nivwem liehte oder iamer nach gotte vnde missevallen der sünden. Oder iemer ze etlicher geistlichen begervnge in der div sel denne wirt ernivwert in gnaden.

2.

Riht uf din hovbt. Tvo uf diniv ovgen. vnd gevin einen gvoten mvot. Nim hin ze einem vrkvnde einer ganzen svon min gemahelvingerli an din hant. Din erstes cleit schvoh an din fues. vnd den minnerichen namen daz dv min gemahel eweclich heissest vnd sigest. Sich ich han dich als reht svr erarnet darvmbe weri alles ertrich ein inbrivnstiges fivr und legi enmitten darinne ein hantvol werkes daz weri von siner nativrlichen art nivt so geswind enphenglich der fivrinen flammen als daz abgrvnd miner grundlosen erbarmherzikeit einen wider kerenden menschen. *Der diener.* Ovwe vatter mine. Ovwe bruoder mine. Ovwe alles daz min herze erfroewen mag vnd wiltu mich ungenemen sel noch begnaden. Ovwe waz gnaden waz grvndloser erbarmherzigkeit. des valle ich hivt für dine fuesse himelscher vatter vnd sag dir dank von grvnd mins herzen. vnd bitte dich daz dv ansehest dinen minneclichen einbornen svn den dv von minnen in den bitteren tot gebe vnd miner grossen missetat vergessest. Gedenk himelscher vatter daz dv hievor noe gelübde spreche. Jch wil minen bogen zerspannen in di lüfte den wil

ich ansehen vnd der sol sin ein sünzeichen enzwüschent min vnd dem ertrich. Eya nv sich in an zarter vatter wie zerspannen vnd zertennet er ist daz man alles sin gebein vnd sin rippe moehti zellen. Lvog wie geroetet vnd ergrvenet vnd ergilwet in div minne hat. Nvn dvrschovwe himelscher vatter dins zarten einbornen minneclichen kindes hend vnd arme vnd fves so iemerlich zertennet. Sih an sinen schoenen lip so rosevarweclich vnd so dvrmarteret vnd vergis dins zornes gen mir. Gedenk warvmb heissest dv der erbarmherzig herre denne daz dv vergebest. daz ist din nam. wem hestu din allerliebstes liep gegeben. den sünderen. Herre er ist min herre er ist reht ünser. Jch vmbslivs mich hivt mit sinen zertanen blossen armen mit einem inneclichen umbvang des grvndes mines herzen vnd miner sel vnd enwil von im weder lebende noch tot niemer me werden gescheiden. Darvmb so ere in hivtte an mir vnd las gnedeclich varn wa ich dich ie erzvrndi. Wan mvgelicher dvnhte mich den tot ze lidende denne dich minen getriuwen himelschen vatter iemer me swarlich ze erzürnende. Wan alles liden vnd vertrucken noch helle noch vegfiur klag ich nivt so vil vnd taot minem herzen nivt so we. als daz ich dich minen schoepher minen herren minen got minen loeser. ach vnd alle min froeide vnd herzen wunne ie erzvrndi vnd dekein vnere ie getet. Ovwe moeht ich darvmb dur alle himel herzeleit schrigen daz min herze in dem libe in tvsent stvk zersprvngi daz tete ich gerne. vnd so dv mir min missetat ie luterlicher vergebest so es mir ie herzeleider ist daz

ich dinem grossen gvot als vndankber bin gesin. Vnd dv min einiger trost zartiv vsserweltiv. Ewigiv wisheit. wie kan ich dir iemer vol danken des über güldens alles gvotes daz dv mit dinen wunden mit dinem sere versvenet hast vnd geheilet hast. Den bruch den allen creaturen nivt mohten widerbringen. Vnd darvmb min einigiv froeid so wise mich wie ich diniv minne zeichen in allen mime libe getrage. Jn miner gehügde ze allen ziten habe daz elliv disiv welt vnd alles himelsches her sehe daz ich dank si dem grvndlosen gvote daz dv mir armen verlornen sel hast getan. allein von diner unmessigen gueti. *Entwürt der ewigen wisheit.* Dv solt dich vnd daz din mir frilich geben vnd niemer me wider nemen. alles daz notdvrft nivt ist daz sol von dir vmberveret stan so sint din hende warlich an min criuze genegelt. Jn gvotiv werk froelich tretten vnd darinne veste beliben so ist din lingger fvos geheftet. Din vnstetes gemvete vnd vngesamnet gedenke in mir steten vnd festenen so ist din rehter fuos an min criuze gestecket. Din geistlich vnd liplich crefte soen nivt in lawekeit lomen siv soen nach gelichnüsse miner arme in minem dienste sin zertennet vnd zerspannen. Din kranker lip sol ze lobe minen goetlichen beinen in geistlicher vebunge dik ernveden. vnd in vngewalt stan sin eigen begirde ze erfüllende. Meng unbekantes liden phrenget dich zuo mir an mines criuzes engen notstal, von dem dv wirst nach mir minneclich vnd bluot var. Diner natur darben sol dich machen wider bluegent. Din willecliches vngemach sol mime mveden ruggen betten. Din

kreftiges widerstan den sünden sol mir daz gemvet lihteren. Din andehtiges herze sol alles min ser senften. vnd din vfflammendes herze sol min ellendes herze enzünden. *Der diener.* Ewigiv wisheit nv vollebring minen guoten willen nach dinem hoehsten lobe vnd nach dime allerliebsten willen. Wan gewerlich din ioch ist senfte vnd din bvrdi ist liht daz wissent alle die die sin hent enphvnden. vnd mit dem sweren last der sünden ie wurden überladen.

3.

Do dis alles bereit waz vnd an bappir geschriben waz. Do stuont im dennoch vs ein wening ze machendè an einem ende daz ünser lieben frovwen zuo gehorte. Vnd hatte dem selben ein spacium gelassen vnz daz ez im ovch von got wurde. Wan er waz do neiswie mengen manot gestanden in vndergezogenheit daz es im nivt kond werden. also kam er sin an ünser frovwen daz si es volbrehti. Vnd do wort an sant. Dominicus abent ze naht do man von im hatte metti gesvngen. Do waz im vor in dem slaffe wie er in einer kameren were. vnd do er also sas. Do kam ein schoener iüngeling ingent mit einer wunneclichen harphen vnd mit im vier ander iüngeling mit schalmigen. also sas der iüngeling mit der harphen zu dem bruoder vnd begond sin harphen reisen vnd schone vfklenken daz waz dem brvoder gar lustlich ze hoerende. vnd sprach zu im. Owwe wan kemest dv an die stat do ich wonen daz dv mir etwenne also hohen mvot machetist. Do

fraget der iüngeling den brvoder ob er noch neiswas vebvng hetti di er neiswie lang hetti gehebt. Do sprach er ia. do entwürt er vnd sprach daz ist ein hertes spiel. also kert sich der iüngeling ze den vieren mit den schalmigen. also sas der iüngeling mit der harphen zuo dem brvoder vnd begonde sin harphen reisen vnd schone blasen. also kert sich der iüngeling ze den vieren mit den schalmigen vnd sprach ze einem daz si vf bliesin. Do entwürt ir einer vnd meint es weri gnvog an zwein. daran wolt er nivt gnvog haben vnd sprach si soeltin alle sament uf toemen. vnd wiset in vffen neiswas tones den der selb wol verstvont. Wan der bruoder kont sin nivt verstan vnd daz geschach also in den dingen geswinde do ensach noch enhorte er kein seitenspiel denne daz er sach daz die iüngeling vnder handen hatten gar ane masse ein livtseliges bild vnser lieben frovwen. Vnd daz waz gewürket an ein tvoch. vnd waz des bildes mantel gar in rot vnd purpurvar mit heidenschem selzem werke daz einen wunneclichen anblik gap. vnd daz velt daz waz wis als ein sne. also waz der brvoder in eim grossen wvnder vnd hatte lvst an dem gesiht. vnd nam war daz si es wolten volbringen. vnd volwürkten des ersten daz velt. Do sprachen siv luog wie es wahset. vnd so sach er es vs würken. vnd do nam ir einer die nadelen mit dem vaden vnd machet vornan uf den mantel entwerhes über gar klvog strik. Vnd di stvonden als reht vinlich vnd zierten die lieben frovwen als wunneclich. Vnd in dem giengen im div ovgen vf. vnd do verstvont er daz daz er daran en-

keinen zwifel wolt haben im weri gegeben daz er daz veld daz ler spacium vnd daz geistlich bild volbrehte daz im so lang vor beslossen waz. wan er waz des gewennet daz im daz vorder gnvo nahe alles sament wart in etlicher glicheit der selben wise. Vnd do zehant morne wart es vollebraht uf sin ende.

Dis bvecheli daz do heisset der ewigen wisheit bvecheli des sin ist div goetlich minne div in disem ivngesten zit begint in mengem menschen erloeschen in etlichen wider enzünden vnd ist des materig von dem anvang bis an daz ende vnsers herren iesu cristi minneriches liden. Vnd wie ein frvmer mensch daz selb bild nach sinem vermügenne mves ervolgen. Vnd von dem wirdigen lobe vnd vnsaglichem herzeleide der reinen künigin von himmelrich. Vnd hier inne vermüschet in tovgenlicher wise. zehen materien die vsgenomenlich edel vnd nütze sint. Wie etlichiv menschen vnwissentlich werden gezogen. Von einem herzeclichen riuwende vnd zuo einem milten vergebenne. Wie minneclich got ist vnd wie betrogen der welt minne ist. Ein vsrihtvnge driger dinge div einem minner allermeist anoehten wider stan. Daz ein ist wie er so zornlich müge geschinen vnd doch so minneclich gesin. Daz ander warvmb er sich sinen minnern dicke nach herzelvst enzühet vnd wabi man sin waren gegenwirtikeit bekennet. Daz drit warvmb es got sinen friunden als reht übel in zit gestattet. Vnd dis hat beslossen in ime von iemer werindem we der helle. Von vnmessiger froeide des himelriches. von vnmessiger edeli zitliches li-

dens. Daz ander teil dis bvechelins wie man sol lernen sterben. Wie man inrlich lebensol. wie man got minneclich enphahen sol. Wie man got grvndlosklich alle stvnd loben sol. Daz dritte teil hat die hvndert hetrahtvnge als man siv alle tag mit andaht sprechen sol.

Swer dis bvecheli daz mit flis geschriben vnd geriht ist welle abschriben der sol es alles sament eigenlich an worten vnd sinnen schriben als es hie stat vnd nivt dar zuo noch davon legen noch div wort verwandeln. vnd sol es denne einest oder zwiurent hier ab dvrnehteclich rihten. Vnd sol nivt svnders dar vs schriben denne die hvndert betrahtvnge ze hinderost die schrib darvs oder wer im üt anders tuot der sol fürhten gottes rach wan er berovbet got des wirdigen lobes. Vnd div menschen der besservnge. vnd den der sich darzvo gearbeitet hat siner arbeit. Vnd darvmb wer es nivt hiervmb welle lassen daz mves gerochen werden von der ewigen wisheit *).

*) Nun folgen in meiner Handschrift noch zehn kurze Gebete zu der Mutter des Herrn, anfangend: »*Ave Maria ich mane dich*,« oder: »*Ave Maria gnade*,« welche ich bei Diepenbrock nicht finde. Sind diese vielleicht im Schlusse zu verstehen, wo es heisst: »*Do stvont im dennoch vs ein vening ze machende an einem ende daz ünser lieben frowen zvo geharte?*« Ich gebe sie vielleicht ein Andermal. —

III.

Dominica I post Epiphaniam Domini.

Pater tuus et ego dolentes querebamus te. *Luce II.*

Querendus est Cristus per fidem. per amorem. per iustitiam. per bona opera. Vide autem in presenti evangelio. Quando. Vbi. A quibus. Ad quid? In querendo autem quatuor consideranda sunt. Temporis oportunitas. Loci congruitas. Querentis humilitas. Quesiti utilitas. Quodsi esset nobis dolor de Cristi absentia. tunc quereremus eum cum omni diligentia. Diziu wort diu ich für han gelait in dem latine. diu hât man hiut gelesen an dem h. ew. ze der h. messe. vnd diu selben wort diu sprach Maria gotez muoter ze ier zarten kinde do si ez vant in dem tempel ze ierusalem. si sprach: Fili quid fecisti nobis sic. ego et pater tuus dolentes querebamus te. Si sprach. sun wie hastu uns so getan. ich vnd din vater Joseph haben dich gesuochet mit leidigen herzen. Vnd wie Maria ier zartes kint iesum cristum ferlur. daz vinden wir hiut an dem h. ew. gescriben. wan an dem lesen wir also. Do daz kind iesus cristus zwelf iâr alt wart. daz do herre Joseph vnd Maria gotez muoter ze ainer osteron mit dem kinde iesu cristo fuoren hinz ierusalem. nach der gewonhait dez hochziticlichez tagez. vnd do diu hôchgezit ain ende nam do fuoren si wider dannan. Aber daz kint iesus. daz belaip ze ierusalem vnd dez enwis-

son sin vriunde niht. wan si wândon er wêre vnder der schar bi anderen kinden. vnd do si nu ûf den weck kômen. do suohten si daz kint vnder sinen mâgen vnd under sinen erkanten. Vnd do si sin vnder den niht funden. do kêrton si wider gegen ierusalem vnd suohten in da. Also kam ez daz si in über drige tage funden in dem tempel ze ierusalem sizzende enmitemen vnder den lerern vnd die horter vnd vrâget si vnd alle die daz horton die erscraken. von siner wishait. vnd von sinen antwürten. vnd do si daz sahen. do nam ez si grôz wunder. also sprach sin muoter hinz im. Fili quid fecisti nobis sic? ego et pater tuus dolentes querebamus te. Si sprach. sun wie hastu uns so getan. sich din vater Joseph vnd ich. haben dich gesuochet mit laidigen herzen. Also antworter in vnd sprach. Quid est quod me querebatis? nesciebatis quod in his que patris mei sunt oportet me esse? Er sprach. waz ist daz. daz ier mich hant gesuochet. alder wizzent ier niht. daz ich bi den dingen muoz sin diu minez vater sint? vnd dez wortez verstuonden *(si)* niht. daz er da hinz in hat geredet. Vnd also fuor daz kint mit in. wider hain hinz Nazareht. vnd waz in allez dez vndertan. dez ain kint vndertan sol sin vater vnd muoter. aber sin muoter Maria diu behelt alliu diziu wort gar schôn in ierem herzen. Et iesus proficiebat sapientia. et etate. et gratia. apud deum et homines. Vnd also nam iesus zv an wishait. vnd an dem alter. vnd an der genade bi got. vnd bi den liuten. daz sint diu wort dez h. ew.

Pater tuus et ego dolentes querebamus te. Din vater vnd ich haben dich gesuocht mit leidigen herzen. Nu son wir merchen. daz wir unseren herren son suochen. mit dem heiligen gelovben. vnd mit der heiligen minne. vnd mit der rehtekait. vnd son in och suochen. mit allen guoten werken. vnd davon son wir an dizem h. ew. sehen. Wenne man got sül suochen. alder wo man in sül suochen. alder wer in sül suochen. alder warumbe man in sül suochen. Vnd an dem suochende son wier vier dinch erkennen. *Zem ersten.* die zimelichon zit. *Zem andern.* die koemelichon stat. *Zem dritten.* die deumuetekait dez suochenden. *Zem vierden.* son wier erkennen den nuz der an dem suochende liget. wan wêre daz daz wir amer nah im hêten, waiz got so suohten wir in mit allem vlize. Nu son wier *zem ersten* erkennen di zimelichon zît an der wir got son suochen. vnd davon sprichet ysaias der wissage. Querite dominum dum inveniri potest. Er sprichet. ier sont got suochen. die wîl ier in mugent vinden. vnd mit den worten so leret er uns wie wier got suln suochen. vnd wie wier in och mugen vinden. wan er sprichet dar nâch zehant. Derelinquat impius uiam suam et vir iniquus cogitationes suas. Er spricht der sünder der sol den sündigen weck lâzen den er ist gegangen. vnd der boese vnd der vnreht der sol och lazen die boesen vnd di vnrainen gedenke die er hât gehept in sinem herzen. vnd sol wider keren ze got. wan so wilér sich über in erbarmen. Vnd diu zît wie du got solt suochen diu wirt uns hiute gegeben ze erkennende an dem h. ew.

Bi den drin tagen die man iesum cristum daz kint och suochet. Wan reht gelicher wîse. als er sich liez vinden. do man in gesuohte drige tage. also wil er sich aber lâzen vinden. Alle die. die in drige tage suochent. Waz ist uns bezeichent bi den drigen tagen. daz ist anders niht. wan diu riuwe. vnd diu bîhte. vnd diu buoze. sich mit den drin tagen. daz ist mit den drin guoteten. die ich iezo hân genennet. mit den soltu got suochen wan so lâter sich ân zwiuel vinden. *Zem andern mâl.* son wier erkennen die koemelichon stat. an der wier got son suochen. vnd da von so spricheter durh des wissagen munt Jeremias. Queritis me et invenietis. cum quesieritis me in toto corde vestro. Er sprichet. ist daz daz ier mich suochent in iuwerm ganzen herzen. so sont ier wissen daz ier mich uindent. Sich saliger mensch. wie dier got selb nenmet die stat. wa du in solt suochen. wan er sprichet. suochent ier mich in iuwerm ganzen herzen. so vindent ier mich. wan sümeliche liute die suochent got mit einem halben herzen. vnd davon so mugen si sin niht vinden. vnd davon wildu in vinden so suoche in. in ainem ganzen herzen. vnd tuo als der wissage herre Dauid tet do er in suochet. wan der sprach. Jn toto corde meo exquisivi te. Er sprach. herre du waist wol. daz ich dich han gesuochet in allem minem herzen. sich herre Dauid der suohte got niht in ainem winkel sinez herzen. er suohte in och niht in ainem halben herzen. als uil liute tuot. wan die suochent in ainem tail irez herzen got. mit dem andern tail so suochent si di welte. vnd alliu ierdeschen dinch.

vnd davon swer got also suochet mit ainem halben herzen der kan got niemmer vinden. wildu got vinden. so muostu in von ganzem herzen suochen. tuostu daz. so vindestu in. Eya saliger mensch. froewet sich din herze so du golt alder silber. alder edel gestain suochest. michels me so solte sich din herze froewen. so du den zarten got von himel suochest. der vil vnd vil edeler ist er kain golt. alder kain silber. alder kain edel gestaine. ie alder ie wurde. vnd davon sprichet aber herre Dauid in dem salter. Letetur cor querentium dominum. querite dominum et confirmamini. querite faciem eius semper. Er sprichet der liute herze. daz da got von himel suochet daz sol sich billichen froewen. ier sont got suochen wan so werdent ier von ihm gesterket wider alle iuwere vigende. er sprichet och. ier sont sin minneclichez antlüte allevart suochen. Nu hoere saliger mensch. wie dier herre Dauid râtet. wie du got sülest suochen. vnd sin minneclichez antlüte. wan alliu diu froewde diu in dem himelriche ist. diu wêre ain niht. wêre daz antlüte unsers herren. vnd swenne du daz uindest. so hâstu alle wunne. sich daz antlüte unsers herren. daz ist so froewederich. vnd ist so groeziu frowde daran. vnd so grôze wunne. daz daz mugelichen wêre. daz ez die ferlorn in der helle moehten gesehen. daz si denne aller ier wîze fergeze vnd daz beweret ain heiliger lerer der haizet fulgentius. wan der sprichet also. Si faciem domini in inferno omnes dampnati uiderent. nullam penam. nullam. tristiciam. nullum dolorem sentirent. Er sprichet. moehte daz gesin. daz alle

die in der helle sint sehen daz antlüte unsers herren. so fergêzen si aller ier wîze. vnd allez ieren smerzen. vnd aller ier trurekait. vnd dühte si rehte daz si iuscher lîten. davon saliger mensch. so soltu gernè suochen daz minneclich antlüte unsers herren. sit so groeziu froewede vnd wunne daran lît. Sich du solt och mê erkennen die stat an der du got solt suochen. als wie? sich do wart er funden ze ierusalem in dem tempel vnder den lêrern. Waz ist uns bezaichent daz got wart fünden ze ierusalem? daz ist anders niht. wan daz du got solt suochen in aînem vridesamen lebende. wan ierusalem betütet visio pacis. ez ist als uil gesprochen als ain gesiht dez vridez. vnd davon suoche den vride vnd ein vridesamez leben wan so vindestu got. wil dû aber kriech suochen vnd grinen vnd zangon. so mahtu got niemmer vinden. Waz betütet aber daz er in dem tempel wart funden. daz ist anders niht. wan daz du in och solt suochen ze dem tempel vnd ze der kirchen. aber laider uil liute so si ze der kirchen koment. da si got solten suochen. so lâzent si sich an ain rûnon. vnd an ain spehten. vnd an ain sclâfen. vnd mit dem vindent si got niht. si erzürnet in uil mê. mit ier kirchgange. er daz si in gehüllen. vnd da von wildu in ze der kierchen vnd ze dem tempel uinden. so suochen da. mit ainem laidigen herzen. als in sin zartiu muoter Maria vnd och herre Joseph suohte. vnd davon do si in vant. do sprach si ze im. Dolentes querebamus te. Si sprach. din vater. vnd ich haben dich gesuochet mit laidigen herzen. si sprach niht. wier haben dich

lachende alder tanzende gesuochet. si sprach. wier haben dich mit ainem laidigen vnd mit ainem truregen herzen gesuochet. vnd davon so soltu in och mit ainem laidigen herzen suochen ze der kierchen. wollestu daz er sich dich lâze uinden. Sich der zarte got vom himel. der wart och funden enmitten under den lêrern vnd niht under sinen mâgen noch under sinen vriunden. vnd bi dem son wier merchen. daz sich got och wil lâzen uinden. in der heiligen scrift. vnd under den heiligen lêrern. di daz gotez wort lêrent ier undertan. vnd davon wildu got suochen vnd uinden. so suoche in der h. scrift. vnd och under den lêrern. wan da uindestu in och. *Zem dritten mâle.* son wier merken diu deumuetekait dez suochenden. daz ist der da got suochet. vnd daz ist uns bezaichent bi dem herren Joseph. der da got suochet. hiute an dem h. ew. Wer ist uns bezaichent bi dem herren Joseph. der da waz ain pfleger vnd ain besorger dez zarten gotez. vnd och der zarten küneginne miner frowen. S. Marien. vnd der da got vant. sich daz ist anders niht. wan ain iegelicher mensch der och ain pfleger vnd ain besorger ist. dez zarten gotez. Als wie? Got der bedarf dinez besorgendez vnd dinez phlegendes niht. du bedarf uil baz daz er dich besorgege vnd daz er din phlege. wie ist ez denne gemainet? Sich da soltu got an sinen lidern daz ist an sinen dienern. vnd och an armen liuten reht och besorgen. mit dinem guote. vnd mit dinem almuosen. vnd solt och ier pfleger sin. so uil vnd du maht. wan du solt daz wizzen. swaz du armen liuten alder den dienern

unsers herren ze guote tuost ez si almuosen. ez si mit anderen guoten dingen. daz hastu rehte got getan an sinem libe. wan er sprichet in dem h. ew. Quod uni ex minimis meis fecistis. mihi fecistis. Er sprichet. ier sont daz wissen. swaz ier dem minnesten ze guot tuont der mich anhoeret. daz hânt ier mier reht an minem libe getan. sich saliger mensch. sit du dienost dem zarten got von himel an armen liuten. so grueze si guotenlichen so si ze dinem huse komen. vnd tail mit in din guot daz du von der gueti unsers herren hêst. nach dinem staten. wan tuostu daz. so wizze als herre Joseph hiez ein besorger vnd ein phleger dez zarten gotez. daz du reht och also wirst gehaizen ain besorger vnd ain zieher gotez an sinen lidern. daz ist an sinen dienern vnd an sinen friunden. vnd reht gelicher wîse als er got vant in dem tempel. also uindestu in och in dem tempel dinez herzen. Du solt och mê merchen. Maria diu uant in och in dem tempel. Wer ist uns bezaichent bi der zarton Marion. daz sint alle riuwêre. die got mit ierer bitteron riuwe suochent. wan Maria daz ist als uil gesprochen quam amarum mare. sive maris stella. Maria ist als uil gesprochen als ein bitteres mêr alder der mêr sterne. vnd davon so sint die riuwêre. bi ier betütet. wan der herze daz sol als bitter sin von starcher riuwe reht als daz mêr. Wan suohte in Maria drige tage. dez ensol dier niht klechen. du solt in suochen drîzech iâr. vierzech iâr. sehzech iâr. hundert iâr. alder hinz an dinon tôt. hinz daz du in och vindest in dem tempel dinez herzen. vnd daz soltu tuon mit ainem

bittern herzen. daz mugest gesprechen als si sprach do si in vant. Dolentes querebamus te. Si sprach. sun. wir haben dich gesuochet mit laidigen herzen. also soltu och sprechen. Herre. ich hân dich gesuochet mit laidigem herzen. wan suohestu in also so wize daz du in och vindest. da von suoche in mit wainende vnd mit clagende vnd mit sümſtende. vnd mit ainer guoten begierde vnd mit grôzen âmer. *Zem vierden mâle.* so son wier ansehen den nuz. der an dem suochende liget. wan an dem suochende liget manger hande nuz. wan wier son in darumbe suochen swenne wier in vinden daz er denne mit uns sî. Nu mahstu sprechen warumbe ſerbirget sich got vor den. die in da suochent. alder warumbe lât er sich niht zehant vinden. sich daz tuot er durch sehs sache willen. *Diu erste sache* ist. daz er ez darumbe tuot. daz in der mensch mit desterem groezerem ernste. vnd mit dester groezer minne vnd andaht suoche. wan swaz man lange suochet. vnd swaz man kume vindet. swenne man daz vindet. so ist es uil lieber er ob man ez balde hête funden. *Diu ander* sache ist. swenne man in vinde. daz man in denne uaste habe. daz man in niht ferlieze. vnd daz tuot uil liute niht. wann swenne si in vindent. zehant so ferliezent si in. vnd daz ist unreht. wan swenne du in vindest. so soltu in vaste haben. daz er von dier niht muge komen. vnd da von sprichet diu sele in der minne buoche. Tenui eum nec dimittam. Si sprichet. do ich minen lieben suohte an minem bette in der naht do uant ich sin niht. do ich sin niht vant. do stuonde ich ûf vnd suohte in

after der stat. vnd do ich in do uant. do hepte ich in vnd wolte in nie von mier gelazen. sich also soltu och tuon. swenne du in uindest. so soltu in uaste haben daz du in iht ferliezest. wan er ist niht guot ze vindende. *Diu dritte* sache ist. als herre Salomo sprichet. Nimia familiaritas parit contemptum. Er sprichet. von ze uil hainliche so wirt der mensch fersmeht vnd wirt och unwert. Vnd davon daz dir got iht fersmehde werde in dinem herzen. davon biergeter sich och eteswenne vor dier. *Diu vierde* sache ist. daz der mensch sich selber werde erchennende daz er ez niht hat von im selber. wan daz er ez hat von got. vnd daz erkande herre Dauid wol. do er sprach. Auertisti faciem tuam a me et factus sum perturbatus. Er sprach. herre du hâst din anliute von mier gekert. vnd da von so bin ich betruebet von allem minem herzen. als ob er spreche. herre do du bi mier wêre. vnd do ich andaht hât. do waz ich vrô. vnde wânde ich hetez von mier selber. wan du nu mier die andaht hast genomen. vnd wan du och din anliute von mier hast gekeret. davon muoz ich sin betruebet. wan ich erkenne nu wol daz ich ez hât von dier. vnd niht von mir selber. *Diu fünfte* sache ist. daz der mensch erkenne welh ain groeziu bitterkait daz ist. der sich von got sol eweclichen scheiden. swenne im ain so clainiu stunde so grôze bitterkait bringet. die wil er âne got ist. *Diu sehte* sache ist. daz der mensch sich selber iht ze gehse ferderbe. mit dem dienste unsers herren. wan woelte der mensch alle tage uaston. woelter alle zît wainon. woelter alle zît iubilieren.

vnd contemplieren. so wurde der mensch ainez iârez also kranch. daz er dez anders iâres mueze erliggen an dem dienste unsers herren. sich vnd dez wil got niht. er wil daz du im tegelichen dienegest darnach vnd diu erziugon maht. Vnd daz sint die sehs sache warumbe sich got kûme lâzet vinden. vnd da von sprichet och. S. Bernhardus. Ocultat se deus ut ardentius queratur. quesitus cum gaudio inveniatur. inventus cum sollicitudine teneatur. tentus non dimittatur. donec in amoris cubiculum mansurus introducatur. Er sprichet. got der birget sich darumbe vor dem menschen. daz er in dester andahteclicher suoche. vnd swenner in denne also gesuoche. daz er in denne mit dest groezer froewde vinde. vnd swenner in denne vinde. daz er in denne habege mit grôzen sorgen. vnd swenner in denne geuâhe vnd daz er in gehabe. daz er in denne niemmer gelâze von im. ê. er in gefuere in daz kaemerlin der minne. da er eweclichen sol beliben. Nu bittent hiute min frowen. S. Marion. daz si uns helfe. als si ier kint uant in dem tempel ze ierusalem. daz wier ez also uinden in dem tempel unsers herzen. vnd daz wier ez in dem also behalten hinz an unsern tôt. so wir sülen varen ûz dizem ellende. daz ez denne unser generte werde ze dem ewigen lebende. Vnd daz uns daz widervar. dez helfe uns der vater. vnd der sun. vnd der h. geist. Amen.

Dom. VI post pentecosten.

Si offers munus tuum ante altare et recordatus fueris quia frater tuus habet aliquid adversum te *Mathei* V. Considerandum est. Quid. Cui. Quantum. Quando. Ubi. Quomodo offerre debeamus. Diziu wort diu ich für han gelait in dem latine diu haben wir hiut gelesen an dem h. ew. in der h. messe. vnd sprechent entiuschon also. Jst daz du din opher br'ngest für dem alter. vnd daz du gedenchest. daz din bruoder daz ist din nêhster kain sache alder kain uigentschaft wider dich hêt. so soltu din opher vor dem alter lazen liggen. vnd solt gan hinz dinem bruoder. vnd solt dich mit dem. ê fersuenen. vnd solt denne komen. vnd solt din opher opheron. vnd, wavon unser herre diziu wort spreche. daz scribet uns S. Mathevs hiut an dem h. ew. wan an dem scribeter also. daz unser herre ainez tagez sprach ze sinen iungern. Amen dico uobis nisi habundaverit iusticia uestra plus quam scribarum et phariseorum non intrabitis in regnum celorum. Er sprach ich sage iu daz fürwar ez ensige denne. daz iuwer rehtechait mê werde vnd daz si groezer werde. er der scribere vnd der gelichsinere. so sont ior daz wissen. daz ier in daz himelrich niemmer nooh niemmer koment. vnd zehant do er daz hinz in gesprach. do bescieder in waz diu rehtekaît wêre. vnd sprach. Audistis quia dictum est antiquis. Non occides. Qui autem occiderit. reus erit iudicio. Er sprach ier hant wol gehoerent. daz in der alten. ê. ferboten ist. daz nieman den andern sol ze tôde sclahen.

swer aber den andern ce tôde scleht. der ist dez schuldich daz man über ihn rihten sol. Qui autem dixerit fratri suo racha *). reus erit concilio. Swer aber ze sinem bruoder sprichet. du bist betogen. alder hiernlôs. alder hohuertich. der ist schuldich daz man über in hab ain concili alder ain gesprêche. Qui autem dixerit fatue. reus erit gehenne ignis. Swer aber ze sinem bruoder sprichet. du bist ein tôre. der ist schuldich dez helleschen fiurez. vnd do unser herre also sinen iungern hât gesait. daz nieman sinen bruoder soelte haizen hôchuertich. noch betogen. noch ainen tôren. do wisser wol. daz ez niht moehte gesin ân uigentschaft. swer den andern ainen tôren hieze. vnd davon do rieter in zehant swer in sogetaniu wort zuo spreche. daz si diu durch got lûterlichen uarn liezen. vnd sprach. als ich ê. sprach do ich die predige anuie. Si offers munus tuum ante altare. et re. fu. q. fr. t. ht. aliquid aduers. te. rel. ibi. mu. t. an. alt. et. uad. p. recon. fri. tuo et tunc uen. offeres mun. t. Er sprach. ist daz du din opher bringest für den altêr. vnd daz du gedenchest daz din bruoder kain sache alder kain uigentschaft wider dich hêt. so lâ din opher liggen vor dem altêr. vnd ganch hinz dinem bruoder. vnd fersuene dich. ê. mit im. vnd swenne du dich denne mit im habest fersuenet. so kum vnd opher denne din opher. daz sint diu wort dez h. ew. Si offers

*) Stark abgekürzt steht von der ersten Hand über diesem und den folgenden Worten: „*i. e. vanus. seu sine cerebro. seu superbus. seu inanis.*“

munus tuum ante altare. Bringestu din opfer für den altêr. Nu son wir merchen. waz wir opheron son. vnd wem wir opheron son. vnd wie vil wir opheron son. vnd wenne wir opheron son. vnd wo wir opheron son. vnd wie wir opheron son. *Zem ersten* son wir merchen. waz wir opheron son. wan du solt daz din si opheron. vnd niht daz froemede, vnd davon sprichet unser herre hiute an dem h. ew. swenne du din opher für den alter bringest. er sprichet niht swenne du dinez nachgebûrez opher alder daz froemede opher. bringest für den altêr. wan ich sage dier. opherost du von unrehte guot. ez si von wuocher. ez si von dingez gebende. ez si von roybe. ez si von diepstal. ez si von abbrechende. ez si von abzerrende. ez si von anderen unrehten gewinnen, swaz du dez geopherost daz ist got allez sament ungenême vnd wil ez nimmer angesehen. vnd daz beweret uns herre Salomo. der wise man wan der sprichet. Qui offert sacrificium de substantia pauperis. quasi qui victimat filium in conspectu patris. Er sprichet. Swer armen liuten ier guot abbrichet vnd daz got opherot. daz ist reht anders niht. wan als der den sun vor sinem vater marterot. Nu hoere sailiger mensch. wie reht vngenême vnd wie widerzême got ist swer von unrehtem guot im opherot, vnd da von wellestu got ain rainez vnd ain genemez opher opheron. so gilte vnd gib wider allen den, den du ier guot hâst abgebrochen. wan daz ist got uil vnd uil genemer. er ob du ez über mêr fuortest. vnd ez in daz grab laitest in dem got selbe lach. Du solt och niht allaine daz din opheron. du solt

och daz beste opheron daz du iender hast. vnd solt tuon als abel. der opherot got diu besten lember. vnd die besten garba die er iender hat die opheroter got. Aber uil liute die tuont als Cain. Der opherot diu boesen lember. vnd die boesten garba die er iender hat. vnd da von so wolt got sin opher nie angesehen. also tuont och sümeliche liute. die gessent daz dinchelin. vnd gebent daz ruggin. alder daz heberin. vnd daz ist unreht. wan der mensch soelti ie daz besti geben. daz er hêt. vnd soelti daran gedenchen. daz er ez allez hat von des gueti unsers herren. *Zem andern mal.* son wir merchen wem wir opheron son. sich da soltu got opheron. wan wisse swaz du guoter dinge tuost. ez si mit betende. ez si mit almuosen. ez si mit vastende. alder mit anderen guoten dingen. daz ist got allez ain opher. aber laider uil liute. daz si got solten opheron. daz opheront si in selber. als wie? da gessent si ez vnd getrinchent ez. wan ier lîp der ist in als zart vnd als liep daz si im kainen gebresten wen lâzen an essende vnd an trinchende. vnd da von so muozen si ez an armen liuten ersparon. daz si dester baz ier wollust mugen gehaben. Ez ist och laider uil liute. daz si got solten opheron. daz opheront si ieren kinden. wan ieriu kind sint in als liep. daz si diu haizent essen. vnd swenne si soelten vaston. so gebent si in. in den wincheln vnd hainlichen ze essende. vnd ergaz got allen den mueteron die daz tuont. wan die muozen got darumbe an dem iungesten tage antwurten. Ez ist och laider uil liute. die niht allaine ier libe opheront. vnd ieren kinden. daz ist daz si

selbe gessent vnd getrinchent daz si armen liuten soelten geben. si opheregen ieriu kint dem tiefel. als wie? swenne si ieren kinden unreht guot lânt. vnd daz si also gedenchent. Eya du hast uil schoener kinde. vnd swie schoen si sint. so nimet si nieman hastu in niht grôz hainstiur ze gebende. du solt sparon an libe vnd an sele. daz du in grôz hainstiur mugest gegên. als ander liute ieren kinden gebent. sich vnd also brechent si ier almuosen armen liuten ab daz si uil billicher für santen. vnd also trechent si unreht guot zesament. daz si ieren kinden mugen geben hûs vnd hov. aygen vnd lehen. wis vnd acker. vnd schoen gewant. schoen suggenige vnd rok. schoen mentel vnd schoeniu roechliu. vnd ander gezierde diu die welte anhoeret. sieh vnd swenne si also daz unreht guot mit ier wissende ieren kinden lânt. so opheront si ieriu kint reht och dem tiefel mit lîbe vnd mit sêle. Naina du vater. Naina du muoter gib din almuosen selbe mit diner hant. armen liuten. vnd lâze dich niht an diniu kint. wan swenne in daz guote wirt. daz du wider libe vnd wider sele hast gewunnen. so wizze daz si dich lânt stecken in angesten vnd in noeten. da von lâ diniu kint umbe guot sorgen als si wellen. wan si gebent dier hin nâch so si iemmer minnest mugen. *Zem dritten mâl.* son wir merchen. wie uil du sülest opheron. wan du solt wissen. daz iegelich mensch ist gebunden ze opherende. vnd daz almosen ze gebende reht nâch sinem richtuom. vnd nach sinem staton. vnd da von sprichet herre Tobias ze sinem sun. Si multum tuum fuerit multum tribue.

si parum id ipsum libenter impertire. Er sprichet sun gewinnestu uil guotez so gib och uil. gewinnestu aber lüzel. daz selbe tail froelichen vnd guetelichen mit armen liuten. sich sailiger mensch. welh ain guot rât daz ist. wan got der wil niuwan daz du gar wol maht erziugon. doch beschihet daz uil diche. daz die armen von ier armuot uil mê gebent er die rîchen von ierem richtuom. wan unserem herren dem ist ain helblinch alder ain phenninch von ainem armen menschen uil lieber. er von ainem rîchen ain genziu marche alder zwo. vnd daz wirt uns bewêret an dem h. ew. wan an dem lesen wir also. daz unser herre ainez tagez lêret in dem tempel ze ierusalem. Also waz in dem tempel gemachet ain arche alder ain stock alder ain schrîn der waz innan hol vnd waz obenan ain loecheli daran da man daz opher hinin warf. vnd diu arche alder der stock der hiez gazophilacium vnd der stuont in dem tempel ze der gerehten siton da man in den tempel giench. also sach unser herre daz die richen ier opher in die arche wurfen. also kom och under andern liuten ain armiu witiwe vnd opferot diu och. vnd leget diu duo era minuta zwen êrin phennige in die arche. vnd do unser herre daz sach. do spracher ze den die in dem tempel wâren. Vere dico uobis. quia vidua hec pauper. plus quam omnes misit in gazophilacium. Er sprach. Werliche ich sage iu daz fürwâr. daz diziu arme witiwe uil mê hat geopherot hiut in dem tempel. er alle die rîchen die hiut ie geopheroton in dem tempel. warumbe? diziu armiu witiwe. diu hat nimme wan die zwen êrin phenninge

vnd di hât si geopherot vnd lach alliu ier hab daran. wan si hât weder minder noch mê. aber die richen die da hiut hant geopherot. hant die uil geopherot. so hâten sie och uil. Nu sich sailiger mensch. wie reht danchber unser herre ist. vnd wie genême vnd wie lobelich im ist armer liute opher. daz er der armer witiwo zwen êrin phennige vil mê lobot vnd daz si im och uil danchberer wâren. er allez daz opher daz in dem tempel dez tagez waz geopherot. da von du armer man. alder du armiu frowe. bistu arm opheretstu gerne. alder gebestu gerne uil almuosez. ia. ierret dich din armuot. darumbe ferzage niht. nim bilde bi der armon witiwon. vnd mugest kainen phenninch gegeben. so gieb ain sniton brotez. mugestu der niht och gegeben. so gib ainen trunch wazzers in dem namen unsers *(herren)*. sich wan dez wil dier got dannoch danchon. er wil niht sehen an din armuot. er wil niewan sehen an din miltez herze. vnd an dinen guoten willen. Aber die richen die sint gebunden daz si son almuosen geben. wan got der muotot sin von in. vnd wil daz si armen liuten komen ze hilfe mit ier richtuom. vnd swa si dez niht têten so wêren si uil vnd uil boeser er ain iude alder ain haiden. vnd daz beweret uns. s. paulus der h. lêrer. wan der sprichet. Quicunque suis. et precipue domesticis non prouidet. fidem negat. et est infideli deterior. Nu hoere du richer man. alder du richiu frowe. alder du richer mensch ain als swêrez wort als ez ie gesprochen wart. vnd sezze ez hiut in din herze. vnd gedenche daran hinz an dinen tôt. Ez sprichet. s. paulus der h. lêrer.

swer der ist dem got êre vnd guot hat ferliuhen. vnd damit sinen nêhsten niht kumet ze hilfe so im sin nôt ist. der sol daz wissen. daz er damit dez hailigen gelovben hât ferloegent. vnd ist och uil vnd uil boeser er kain iude alder kain haiden. Ach du reht ferzageter mensch. wa ist din beschaidenhait. alder wa sint dine sinne. swenne du dinem nêhsten ferzihest ain almuosen. vnd in ûz dinem hûse lâst gan daz du in trostest mît ainem klainen dinge. aber laider uil liute. die bescliezent ier tür vnd ier hûs vnd lânt dar in kainen armen menschen mit ier willen niemmer komen. du solt daz fürwar wissen. beschliuzest du din tür hie vor dem armen menschen. daz er in din hûs niht kom. got der bescliuzet vor dier diu tür siner erbermherzechait. vnd diu tür sinez vrônez himelrichez. daz du dar in och niemmer noch niemmer kumest. wellestu du den armen niht geben. so ferzihe im doch guetelichen. vnd haiz in semfteclichen gân. wan er hât dennoch unsailde genuoge. swenner dich vor im sihet essen vnd trinchen. vnd er denne also lêre ûz dinem hûse muoz gan. *Zem vierden mâle.* son wir merchen. wenne wir opheron son. wan du solt wissen daz du stêtecliche vnd einzeclichen solt opheron. daz ist daz du din almuosen tegelichen vnd stêteclichen solt geben. du solt och wissen. wenne du din almuosen solt geben. daz ist daz du ansehest die zît wenne sin nôt si. daz ist in hungeriâren vnd in übelen iâren. wan so ist sin uil noeter armen liuten. er swennez wol vail ist. vnd wisse daz du denne daz himelrich gar rinchelichen maht gewinnen mit dinem

almuosen. ist aber daz du die armen liute lâst hungers sterben. vnd daz du daz moehtest mit dinem guot ferkomen. so wisse daz du vor got reht an in schuldich bist. vnd daz du si reht hast ersclagen vor got. vnd daz bewêret uns S. Augustinus. wan der sprichet also. Si non pauisti. tunc occidisti. Er sprichet ainen uil swêren spruch. der ainen iegelichen menschen ist wol ze erscrichende. Er sprichet. mensch du solt daz wissen fürwar. mahtu arme liute gefuoron mit dinem guot. vnd lâstu in denne kainen gebresten also daz si von hungers nôt sterbent. so wisse daz du si reht hâst ertoetet vor got. vnd daz du reht an in schuldich bist. *Zem fünften mâle.* son wir merchen wa wir opheron son. da soltu wissen. daz du ze dem altêr solt opheron. vnd davon so sprichet unser herre hiute an dem h. ew. swenne du din opher bringest für den altêr. vnd bi den worten so son wir merchen daz wir ze dem altêr son opheron. aber uil liute. daz si solten opheron ze dem altêr. daz opheront si ze dem spilbret. vnd in das wînhus. daz ist daz si durch got soelten geben. daz si daz ferspilent vnd fertrinkent. vnd den ergaz got daz si ie wurden geborn. Ez ist oh uil liute. daz gewant daz si armen liuten solten geben durch got. daz gebent si spilliuten. vnd scheltern daz si si loben. waiz got. daz tet. S. Martin niht. der gab sin vêle ainem armen durftigen durch got. vnd niht durch kainez lobendez willen. Wer ist mê der altêr. daz ist der zarte got. dem soltu och opheron din gebet. din almuosen. din uaston. vnd alliu diniu guoten werch in dinem herzen. *Zem*

sehsten mâle. son wir merchen wie wir opheron son. da soltu luterlichen vnd an allen nît vnd haz vnd alle uigentschaft opheron. vnd davon sprichet unser herre hiute an dem h. ew. fürsuene dich. ê. mit dinem bruoder. vnd kum denne vnd brinch din opher. ist nu din opher got niht genême die wîl du nît vnd haz vnd vigentschaft in dinem herzen hast. so ist ez im noch uil ungenemer vnd vil widerzemer. die wil du boesiu werch würchest. vnd die wîl du ligest in den sünden. Ez ist aber uil liute die troestent sich ier ophers vnd ier almuosens. vnd da bi so wen si ier leben niht bezzeron. vnd die tuont daran uil unreht. wan ich sage dir daz fürwar. daz alliu diziu welte mit allen ieren opher. vnd mit allen ieren almuosen. ainem sünder daz himelrich niemmer noch niemmer moehte erwerben. woelter sich niht becheren von sinen sünden. vnd da von wildu daz got din opher vnd din almuosen genême si. so bezzer din leben. vnd bechere dich von dinen sünden. Nu bittent hiute unseren herren. daz er uns helfe der genade. daz wir allen nît vnd allen haz. vnd alle vigentschaft uz unseren herzen also gewerfen. daz im unser opher. vnd unser almuosen lobelich si. vnd uns trostelich an lîbe vnd an sêle. vnd daz uns daz wideruar. dez ferlihe uns der vater vnd der sun vnd der hailige gaist.

Domin. IV in adventu Domini.

Dirigite viam domini. *Joh. I.* Via domini quadruplex est. Videlicet vere conversionis. bone actio-

nis. meritorie passionis. et devote contemplationis. Prima est domini illuminantis in iustificacione. secunda domini confortantis in operacione. tercia domini consolantis in tribulacione. quarta domini inflammantis in dilectione. Diziu wort die ich für han gelait in dem latîne. die haben wir gelesen an dem h. ew. in der h. messe. Wan wir lesen an dem h. ew. also. daz die iuden saenton von ierusalem ier êwarten. vnd ier levîten hinz. S. Johannes dem tovfer vnd hiezen in vrâgen. vnd daz si sprechen. Tu quis es? Sage an wer bistu? vnd daz spraehen si niht ân sache. wan S. Johannes der tovfer der waz so hailiges lebendez. daz si wândon er wêre got. vnd da von sprachen si. sage an wer bistu. als ob si sprechen. sage uns ob du sigest der gotez sun. also feriach er in. er wêre niht der gotez sun. Also vrageton si in aber. vnd sprachen. wan du denne got niht bist. bistu aber denne helias? Do antwurter in. vnd sprach. Jch bin niht helias. Do vrâgeton si in aber vnd sprachen. bistu aber ain wissage? do antwurter in vnd sprach. Jch bin och niht ain wissage. Also sprachen si aber ze im. Quis es? ut responsum demus hiis qui miserunt nos. Si sprachen so sage uns doch wer du sigest. daz wir den kunnen geantwürten. di uns ze dier hant gesendet. Do antwurter in. vnd sprach. Ego vox clamantis in deserto. dirigite viam domini. sicut dixit ysaia propheta. Er sprach. ich bin ain stime. dez der da ruefet in der wuesti. vnd da von so sont ier iuch rihten vf den wech unsers herren. als der wissage ysaias hât gelêret vnd gesprochen. also urageton si

in aber vnd sprachen. Quid ergo baptizas si tu non es cristus. neque helias. neque propheta? Si sprachen. sage an. waz toufestu. alder wie getarstu getovfen. sit du got niht bist. noch helias. noch ain wissage? Do antwurte in. S. Johannes und sprach. Ego baptizo in aqua. medius autem vestrum stetit quem vos nescitis. Er sprach. ich tovfe die liute in dem wasser. ez ist aber ainer enmitemen under iu gestanden dez ier niht hant erkennet vnd daz ist der der da nach mir kümftich ist. vnd da von so bin ich dez niht wierdich. daz ich im den riemen an sinen schuohe ûf binde. vnd diu wort wurden geredet ze Bethani bi dem Jordan. da Johannes dâ tovfet. Daz sint diu wort dez h. ew. Dirigite viam domini. Jer sont iuch rihten vnd raiten vf den wek unsers herren. Nu son wier merchen. daz ûnsers herren weck ist vierualtich. *Der erste* weck der haizet ain weck der wâron bechêrde. *Der ander.* ain weck guoter werche. *der dritte.* der haizet ain weck mit dem der mensch ferdienen mach der marterer lôn. *der vierde.* der haizet ain weck ainer andâhtiger gesiht. *Der erste* weck der haizet ain weck der waron becherde. vnd da von so lesen wir in der alten. ê. an dem andern buoche daz ist in Exodo. do unser herre sante herren Moysen hinz dem künege pharao daz er daz volck von israel lieze ûz siner uanchnüste wan daz hête im got bi im enboten. daz herre Moyses do sprach ze dem künege. Jbimus viam trium dierum in solitudinem ut imolemus deo nostro. Er sprach du solt uns lâzen. wan wir muozen gân ainen weck in die wuesti der ist drîger tage lanch. waz ist

uns bezaichent bi dem wege. der da driger tage lanch ist? daz ist anders niht. wan der weck der rehten vnd der waron becherde. Wan du solt daz wissen. daz der weck der da ze dem himel gât. daz der niuwen hât drige tagewaide. *diu erste* tagewaide diu haizet ain bitteriu riuwe. *diu ander* haizet ain gênziu bîthe. *diu dritte* haizet ain rehtiu buoze. umbe alle din sünde. sich gâstu die drige wege hinz an dinen tôt. so soltu wizzen. daz du kumest ze dem himelriche. vnd swenne du also sizzest an dem wege der becherde. swa denne din herze blint ist gewesen an de himelschen genaden. sich so wil got komen vnd wil dich erliuhten mit sinen genadon daz du gesehende wirst. die grôzen froewde die du mit dinen sünden hâst ferlorn. vnd daz du sehende wirst die grôzen wîze die du ferdienet hâst. mit dinen sünden. vnd dez uinden wir ain urkünde an dem h. ew. Wan an dem scribet uns. S. Lucas. das unser herre ze ainer zîten gie ze ainer stat diu hiez Jericho. also saz ain blinde bi dem wege. vnd do der horte die schar für sich gân. do vrageter waz daz wêre. also wart im gesait daz iesus nazarenus do für in giege. Do der blinde daz horte. do ruofter ze im vnd sprach. Jesu fili David miserere mei. Er sprach: iesu herren dauidez sun erbarme dich über mich. Vnd do er also sêre ruofte ze unserem herren. do strâphet in diu schar vnd hiez in swîgen. so in diu schar ie me hiez swîgen. so er ie mê. ruofte. iesu herren davidez sun erbarme dich über mich. Do unser herre nu sach dez blinden vesten gelovben. do hiez er in zu im fueren vnd sprach ze im. Quid tibi uis faciam?

Er sprach sage an waz wildu daz ich dier tuege? Do antwurte im der blinde vnd sprach. Domine ut uideam. Er sprach herre da hilf mier daz ich werde gesehende. also sprach unser herre. Respice. fides tua te salvum fecit. Er sprach sich ûf. wan din gelovbe der hat dich behalten. vnd zehant do wart der blinde gesehende. vnd lobet unsern herren. vnd volget im och nach. Wer ist nu der blinde der da bi dem wege saz? daz ist anders niht wan ain iegelicher sünder der da sizzet an dem wege der rehton becherde. wan der sol och ruefen hinz got. daz er in machege gesehende an den ovgon sinez herzen. vnd swenne in die schar. daz sint die boesen gaiste swenne in die mê ierrent an sinem gebet daz er got niht anruefe. so er ie uasto vnd ie uasto sol ruefen hinz got daz er in machege gesende. vnd daz er sin herze erliuhte mit sinen genaden. sich swenne daz got denne siht. so erbarmeter sich über den sünder. vnd reht gelicher wîse als er den blinden machet gesehende an den liplichen ovgon. also machoter den sünder denne gesehende an den gaistelichen ovgon sinez herzen. vnd daz lieht daz bringet dem sünder vil mê nuzez. er ob er tûsent ovgen hête an sinem hovpte. *Der ander* weck der haizet ain weck der guoten werche. vnd da von sprichet herre Dauid in dem salter. Viam mandatorum tuorum cucurri. cum dilatasti cor meum. Er sprichet. herre do min herze getrostost vnd do du ez zerbraitost ze diner minne. do liuf ich an dem wege diner gebot. hic enumera X precepta. Sage an wenne lovfestu alder wenne gâstu an dem wege unsers herren? daz ist swenne du guetiu werch

würchest. wan ez stât da geschriben. Quot enim bona opera feceris. tot passus. vel tot leucas. i. e. miliaria ad regnum dei curris. Ez sprichet diu h. scrift. Mensch du solt daz wizzen fürwâr. als manech guot werch du würchest. daz du reht als manegen fuoz staphen vnd als manegen scrit vnd als manech mîle lôfest ze dem himelriche. Vnd da von wellestu daz himelriche balde erlofen. so tuo niuwen uil guoter werche vnd uil guoter dinge. wan so hâstu ez bald erlovfen. wildu aber sclâfen ûf dem wege vnd wildu an dem erliggen. so soltu wizzen. daz du ze dem himelrich niht maht komen. vnd daz dich got niht wil spîsen mit dem brôt siner genaden. so du ûf dem wege bist. vnd daz daz ware si. daz uinden wir ain urkünde in der alten. ê. an dem dritten buoche der künege. wan an dem lesen wir also. daz ain wissage waz in der alten. ê. der hiez helias. der gie ainez tagez altersaine in die wuesti als uil er ainez tagez mahte gegan. also saz er under ain wecheltürron vnd bat got daz er in lieze sterben. also entschiefer under der wecheltürron schatten. vnd do er also entsclief do kom der engel unsers herren vnd ruorte in vnd sprach. Surge et commede. Er sprach. stande vf vnd izze. vnd do er nu ûf gestuont. do sach er ze sinen hovpton stân ain derbez brôt vnd ain vaz mit wazzer. vnd do er ez gegaz vnd getranch. do legeter er sich wider nider vnd sclief aber. also kom der engel aber vnd wahte in. vnd sprach. Commede grandis enim tibi uia restat. Er sprach. stande ûf vnd iz wan du hast noch ainen swêren vnd ainen vêrren weck vor dier. also âz er

vnd tranch dez derben brôtez vnd dez wazzers. vnd wart da von als starch vnd als creftich daz er mit der spîse gie vierzech tage vnd vierzech naht. hinz er kom ze dem berge der da hiez Oreb. Daz ist diu alte. ê. Wer ist nu helias der da sclief vnd den der engel da wechet? daz ist anders niht wan ain iegelicher mensch der och sclâfet uf dem wege dez himelrichez. swenne daz sin engel sihet so wecheter in och vnd haizet in och ûf stân. vnd haizet in ezzen wan er hab noch ainen swêren vnd ainen vêrren wech vor im. welez ist der swêre vnd der vêrre wech den du da vor dir hast? daz ist anders niht. wan der weck den du anhebest ze gênde swenne du erste geborn wirst von diner muoter libe in diz welte. vnd daz du denne also gâst hinz an dinen tôt. liht hundert iâr. liht abzech iâr. liht sehzech iâr. liht vierzech iâr. liht mê alder minder. Sich wer mach. alder wer kan die trit vnd die scrit alle gezellen alder gemezzen. die du in den iaren muost gân? sich vnd wan daz din engel wol waiz daz du also muost gân hinz an dinen tôt. sich so wecket er dich vnd haizet dich ûf stân ûz dem sclâfe der trackait vnd der sclewechait. vnd haizet dich essen dez derben brôtez. Wer ist daz derbe brôt? daz ist anders niht wan daz brôt der genaden. alder der zarte lîcham unsers herren. sich den haizet dich *(din)* engel ezzen vnd niessen. vnd sprichet hinz dier. Eya mensch stant ûf vnd iz den zarten lichamen dinez scheperez. vnd sich vnd gedenche an den swêren vnd och an den vêrren weck den du och vor dier hêst. Nu hoere saliger mensch. wart helias

von dem brôt. vnd von dem wazzen daz im der engel da brâht also starch vnd also kreftich. daz er da mit mohte gân vierzich tage vnd vierzich naht. hundersto mê mach dich der zarte vnd der vrôn licham unsers herren gesterken vnd gekreftigon. daz du da mit och maht gegân. niht vierzich tage noch vierzich naht. du maht in mit so grozer andaht. vnd mit so grozer rainekait enphâhen ze ainem mâle. daz du da von gesterchet wirst gegen dinen vigenden vierzech iâr alder hinz an dinen tôt. daz si dier iemmer vnd iemmer dester minder mugen angesigen baidiu an libe vnd an sêle. Du solt och dez wazzers trinchen zu dem brôte. als der wissage da tet. Waz ist daz wazzer. daz ist anders niht wan ain bitteriu rîuwe umbe alle din sünde. vnd in der riuwe. so soltu reht also uil zeher giezen umbe dine sünde. reht daz ain bach werde vliezende von dinen ovgen über diniu wangen. wan von den zehern werdent alle dine sünde erleschet. vnd wirt och din sêle da von gespîset. vnd davon sprichet herre Dauid in dem salter. Fuerunt mihi lacrime mee panes die ac nocte. Er sprichet. herre ich han also uil gewainet umbe mine sunde. vnd han och also uil zeher umbe die gegozzen. daz die selben zeher mier reht sint ze brôte worden tach vnd naht. Sich saliger mensch wie wol dem herren Dauid mit sinen zehern waz. vnd wez er da von suezekait enphie. daz er sin zeher hiez sin brôt. Vnd da von. wildu den weck gân der da haizet ain weck der guoto werche. so soltu ezzen den vronen lichamen unsers herren. vnd solte dazvo trinchen daz wazzer der riuwe. wan so

wirstu reht gesterket ûf dem weck dez himelrichez. als helias wart gesterchet mit dem brôte vnd mit dem wazzer ûf dem wech der wuesti. *Der dritte* weck der haizet ain weck mit dem der mensch erwerben mach der marterer lôn. vnd der weck ist gar vnd gar swêre ze gênde vnd von dem wege so sprichet herren Jeremias scrîber der da haizet Baruch. Delicati mei ambulaverunt vias asperas. Er sprichet. min liebe vnd min zarte vriunde. di sint gegangen die serphen vnd die hêrten wege. Welez sint die serphen vnd die hêrten wege? daz ist anders niht wan die arbait vnd daz vngelüche daz der mensch an im selber. vnd och an sinen vriunden lît. ez si mit armuot. ez si mit siechtuom. alder mit vngelüche an libe alder an guote. lidestu daz gedulteclichen vnd guetelichen da mit ferdienestu reht och der marterer lôn. Nu sprichestu wie mach ich iemmer gedultich sin so mich so uil arbait angât. mit siechtuom. mit vngelüche baidiu an mier. vnd an minen friunden. alder wie mach ich gedultich sin. swenne man mier so uil boeser worte zuo sprichet an alle mine schulde? sich daz soltu allez liden durch got. ez sigen serphiu vnd zoernigiu wort. darumb daz er dich behuete vor dem zornigen vnd vor dem serphen worte daz er wil sprechen an dem iungesten tage ze allen sünderen. so er sprichet. Jte maledicti in ignem eternum. Gant ier ferfluehten in daz ewige fiur. sich vnd da von wildu dez serphez vnd dez zornigen wortez über werden. so lide aelliu serphen wort durch got. Wie mahtu mê der marterer lôn ferdienon. daz sage ich dier swenne du dinen lip

toetest vnd marterost mit vastende. mit wachende. mit betende. vnd mit andern guoten werchen. vnd swenne dich dinez nêhsten arbait vnd nôt erbarmet. vnd daz dich daz in dinem herzen marterot. vnd daz du im sine armuot. vnd sinen kumber hilfest tragen als uil vnd du maht. so wizze ân zwiuel daz du reht da mit der marterer lôn erwierbest. Man uindet uil haligo im himelriche die der marterer lôn hant besezzen. vnd doch nie wurden gemarterot. als S. Martin. sich der wart nie gemarterot vnd hât doch der marterer lôn besezzen. waz machet daz? sich da tôteter sinen lîp mit vastende. vnd mit wachende. vnd mit betende. vnd mit andern guoten werchen. vnd dazvo do gie im sinez nehsten armuot vnd kumber ze herzen vnd waz im ain groeziu marter. wan do er den dürftigen sach sizzen under dem tor. also nachende in dem winter. do zôch er sine vêle ab sinem lîbe. vnd gab im diê. sich vnd baidiu mit dem daz im sinez nehsten kumber vnd arbait ain marter waz in sinem herzên. vnd daz er och sinen lip marterot mit einem herten lebende. mit vastende. vnd mit wachende. so hâter der marterer lôn erworben. vnd daz man von im singet. O sanctissima anima quam etsi gladius persecutoris non abstulit. tamen palmam martirii non amisit. Diu h. cristenhait singet von im also. Owê vil hailigiu sele. swie daz sîge. daz dich der morder vnd der durhaehter mit sinem swerte niht hab gescaiden von dem lîbe. doch so hastu der marterer lôn niht ferlorn. vnd da von sailiger mensch. clage niht. vnd spriche niht. Owe der mich martereti. ôwe der

mich tôti daz ich ain marterer wurde. toete din lip mit ainem herten lebende. ez si mit vastende. ez si wachende. ez si mit betende. vnd och mit andern guoten werchen. vnd da zvo la dier dinez nêhsten arbait vnd sinen kumber ain marter sin in dinem herzen. wan tuostu daz so wizze daz du reht da mit erwierbest der marterer lôn. *Der vierde* weck der haizet ain weck ainer andahtiger gesiht. daz ist daz der mensch got andahteclichen ansehe in sinem herzen. ez si mit guoten gedenchen. ez si mit ainer andahtiger begierde. ez si mit ainem andahtigen gebet. vnd swer got also ansihet als ich iezo gesprochen hân. der gât ûf ainem andahtigen wege. sich vnd daz sint die vier wege die der mensch sol rihten vnd beraiten unserem herren. darumbe daz er mit siner hailigen zvokunft zvo im geruoche ze komende. Nu bittent hiut den zarten got vom himel. daz er uns helfe daz wir sine wege also behalten. vnd ûf in also gegengen. daz wier da mit erwerben daz ewige riche. vnd daz uns daz widervar dez helfe uns der vater. vnd der sun. vnd der hailige gaist. Amen.

IV.

Dass Geistliche Vogelgesang *).

1. Wolauff ihr klein walldvögelein,
Alles wass in lüfften schwebt,
Stimmt an, lobt gott den herren mein!
Singt an, die stimm erhebt!
dann gott hatt euch erschaffen
zu seinem lob vnndt ehr,
gsang, feder, schnabel, waffen,
kombt alles von ihm her.

*) August Stöber theilt im Morgenblatt vom 7. März 1833. No. 57. nur folgende zehn Strophen mit: 1. 3. 4. 7. 10. 13. 17. 14. 15. 16. Die wichtigern abweichenden Lesarten seines Textes will ich hinten anfügen. — Bekannt war unser Lied auch dem Verfasser des Werkchens: »Die gefiederten Bewohner des Waldes und Feldes. Ein naturgeschichtliches Lese- und Bilderbuch zur Anregung zartsinniger Gefühle und zur Veredlung jugendlicher Herzen. Mit 24 fein ausgeführten Abbildungen. Nürnberg bei G. Renner und Comp.« — Die Sprache ist darin modernisirt, und Mehreres mit Rücksicht auf Kinder — freilich mitunter ohne Noth — geändert, wodurch nicht selten die Naivität des Originals verloren gegangen ist. Mehrere neue Strophen sind eingeschaltet, die sich aber meistens durch einen geringern poetischen Gehalt bemerklich machen. Es fehlen die Strophen 3. 6. 13. 14. 16. 17. 20. 21. — Der Schluss von Strophe 24 an ist ebenfalls ganz geändert. —

2. der Aller Vögel könig ist,
macht billig den anfang;
komm *adler!* komm herfür! wo bist?
stimm an dass vogelgsang!
der vorzug dir gebühret,
kein vogel ist dir gleich;
drum dich im wapen führet
dass heilig Römisch reich.

3. die *amsel* dicht zu morgen
in ihrem grünen hauss,
ihr herr thut für sie sorgen,
er warth ihr fleisig auss;
er läst ihr alzeit bringen
ihr tranck vnndt frische speiss,
sie darff nichts thun alss singen
zu gottes ehr vnndt preiss.

4. die *Bachsteltz* thut offt schnappen,
vnndt fengt der mucken viel;
es hört niht auff zu knappen
ihr langer pfannenstiel.
den schweiff thuts alzeit schwingen,
vnndt läst ihm nie kein ruh;
wann andere vögel singen,
gibt si den tackt darzu.

5. der *Emmerlin* biss abend spatt
Singt übel, übel, übel hin;
er sagt: so langs feld aehren hatt,
ich auch ein schnitter bin!

darauf thut er sich nehren,
bleibt tag vnndt nacht darauff;
wass ihm gott thut beschehren,
dass klaubt er fleisig auff.

6. die *Eul* in ihrer Hölen steckt
vnndt schreyet: hu, hu, hu!
der *guguck* manchen sehr erschreckt
mit seinem gu, gu, gu.
die vögel beyde hassen,
lassen ihnen nie kein ruh,
wann sie sich blicken lassen,
fligen alle sie darzu.

7. frölich der *finnk* im früling singt:
sa, sa, sa her dieb!
im gantzen wald sein stimm erklingt,
wanns wetter nit ist trüb.
die dieb wil er verjagen,
die er braff ausserschilt,
dem spatzen thut er sagen,
daz er viel weitzen stilt.

8. ein vogel, dir gar wohl bekannt,
ist schön, doch nit viel kan,
er kombt auss deinem vatterland,
vnndt ist dein bester gspan.
du thust ihn täglich nehren,
bey dir hatt er genist,
sein nam, wilt du ihn hören,
heist *Gümpel*, der du bist.

9. die *henn* gar frölich gagagackt,
vnndt macht ein gross geschrey,
die bäurin weiss wohl wass sie sagt,
Sie nimbt ihr ab dass ey.
der han thut früe auffwecken
den knecht vnndt faule magt,
sie thun sich erst recht strecken,
vnndt schlaffen biss es tagt.

10. dass *lerchlin* in den lüfften schwebt
vnndt tröst den ackersmann,
vom grünen feld es sich erhebt,
vnndt singt den himmel an.
im circkel herumb thuts singen,
lobt gott den gantzen tag,
so hoch thut es sich schwingen,
dass manns kaum sehen mag.

11. dass *maisslin* hangt am tannenast,
alss wann es sich verberg,
es singt allein, wass gibst, was hast,
sein alten zu, zu, zuberg.
mann thut im lieblich locken,
biss es auf den kloben springt,
hüpfft unnbher unverschrocken,
biss dass manns gar vmbringt.

12. o *nachtigall!* dein edler schall
bringt unnss sehr grosse freüd,
dein stimm durchstreicht alle berg vnndt thal
zu schöner sommerszeit.

wann du hebst an zu tücken,
all vögel schweigen still,
keiner lest sich mehr blicken,
keiner mehr singen will.

13. der *rab* thut täglich singen
sein groben, rauhen bass,
heut will es ihm misslingen,
drum singt er: cras, cras, cras!
wer sein sach schübt auff morgen,
wils nicht verrichten heut,
der mus alzeit besorgen,
es werd ihm fehlen weit.

14. der *staar* schwetzt, sohnadert, pfeifft vnndt singt,
er ist, der alles kann,
in seinen kopff er alles bringt,
was er hört, nimbt er an.
er thut auff alles lossen,
er mercket auff mit fleiss,
er wäscht offt seine hosen,
doch werden sie nit weiss.

15. die schwätzige *schwalb* macht alle toll,
sie plodert hin vnndt her,
frühe hatt sie kist vnndt kasten voll,
spatt ist es le, le, ler.
zue morgens, wann die son aufgeht,
hebt sie zu schwetzen an,
zu abens, wann sie niedergeht,
noch nit auffhören kan.

16. Wan der *storck* hört dass qua, qua, qua,
spatzirt er auff dem moss,
vnndt lobt den Singer sub aqua:
Euge, belle, Sophos!
er zigt ihm über die ohren
die grünen hösslin ab,
die schlacht hatt er verlohren
der fromme einfältig schwab.

17. der *spatz* sitzt auff der rinnen,
rufft alle dieb zusamen:
es ist hie nichts zu gewinnen,
wir zihen in Böheim;
wir lassen vnnss nit schröcken
den wilden Böhmer wald;
er kann vnnss wohl bedecken
im winter, wann es ist kalt.

18. *Sittig!* in deinem wesen
warum bistu so still?
du vogel ausserlesen,
du edles federspiel! —
die kinder auf der gassen,
den ich zuvor war lieb,
die thun mich jetzundt hassen,
heissen mich zuckerdieb.

19. dass *turteltäublin* gantz trostloss
trauret vnndt bleibt allein,
wann ihren gsellen der habicht stost,
will nicht mehr frölich sein.

wann dir dein mann, wann dir dein weib
der todt nimbt hin mit gwalt,
traure du ein zeit, allein verbleib,
vergiss es nit so bald!

20. der *Aurhan* seiner hennen lockt,
wann er jm faltzen ist,
alss wie ein Stupor er da hockt,
merckt nicht dess weidmanns list.
vihl tausend werden gefangen,
verliehren leib vnndt sehl,
im weiber netz sie bhangen,
ess zigt hinab zur höll.

21. die *wachtel* laufft, wanns schlagen hört,
vermeint, es sey ihr gspan;
der weidmann sie so lang bethört,
biss dass ers fangen kann.
merkt auff! also thut fangen
der leidig sathan viel,
biss dass am netz behangen,
Singt, was ein ieder will.

22. der *widhopff* ist sehr wohl gezirt,
vnndt hat doch gantz kein stimm,
sein cron er alzeit mit sich fürht,
steckt doch nichts hinder ihm.
wie mancher brangt in kleidern,
alss wann es wäre ein graff,
sein vatter ist ein schneider,
sein bruder hütt der schaff.

23. komb her, mein edles *zeiselein*,
vnndt flig also behend,
Sing vnndt spring auff den reiselein,
vnndt mach dem gesang ein end!
lob gott, mein vnndt dein herren,
thue frölich singen ihm,
den alle vögel verehren
mit ihrem gesang vnndt stimm!

24. Sagt an, meine liebe waldvögelein,
wer ist der euch erhält?
wo fligt ihr auss, wo kehrt ihr ein,
wann schne im winter fält?
es gibts ja die erfahrung,
dass gott euch all ernehrt,
er schückt euch ewer narung,
weil ihr ihn täglich ehrt.

25. Ihr habt weder koch, noch keller,
vnndt seyt so wohl gemuth,
ihr trinckt kein muscateller,
vnndt habt so frisches blut.
wie mag der mensch so sorgen,
ihm selber machen bang,
vieleicht heut oder morgen
hört ers letzt vogelgsang.

26. Ihr habt kein feld, kein heller gelt,
nichts, dass die tasche fült,
der dannenbaum ist ewer gezelt,
trutz der euch etwas stielt.

der den storck rufft zu seiner zeit,
der lerch, die nachtigall,
der helff unnss all ins himmelreich
nach diesem jammerthahl!

Stöber's abweichende Lesarten.

1. 4. Singt all. **3.** 4. Er warf ihr fleissig aus. 5. Ihr täglich bringen. **4.** 3. Nicht aufhöret zu knappen. **7.** 2. Hoi Dieb. 6. Die er rund. 7. 8. Er's sagen, Der so viel Waizen stielt. **8.** 7. Dieser Vers heisst bei mir, dem vorausgegangenen, entsprechenden Reime nach zu schliessen, offenbar verschrieben: Sein namen, wenn du ihn wüssen wilt. **10.** 2 und 4 sind versetzt. Das Ende dieser Strophe lautet bei Stöber: Gar hoch thut es sich schwingen, Dass man's kaum sehen mag, In Zirkel rund thuts singen, Lobt Gott den ganzen Tag. **13.** 2. Ein groben. 3. Ihm nicht gelingen. 6. Berichten. 7. Muss sich allzeit besorgen. **14.** 6. 7. 8. Er merkt auf Alls mit Fleiss, Wascht oft die schwarzen Hosen, Und's werden doch nicht weiss. **15.** 4. Ist Alls leer, leer, leer. **16.** 3. 4. Hat sich das Fröschlein gern zunah, Er geht darüber los. — In meinem Texte spielt der Storch die Rolle eines Sophokles, wie man in Rom zu des jüngern Plinius Zeiten witzig derartige Lobpreiser aus Eigennutz nannte. S. Plin. Epist. II. 14. **16.** 6. Hosen. 8. Der gut einfältig. **17.** 2. 4. Zusam, Böham. 8. Wan es kalt.

54652268

40

Aeltere noch ungedruckte

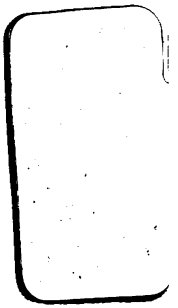
deutsche Sprachdenkmale

religiösen Inhalts,

herausgegeben

von

Franz Karl Grieshaber,
Professor am Lyceum zu Rastatt.

1842.

Vet. Ge. III B. [illegible]